

### Das Problem unserer Vorkriegsschulden

Ein schwieriges Verhandlungsthema für die Londoner Konferenz am 26. Juni

LONDON. Auch die Frage der deutschen Schulden aus der Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg wird bei den Verhandlungen der amerikanischen, britischen und französischen Delegation, die die Frage der Beendigung des Kriegszustandes klären sollen, eine Rolle spielen. Die drei Westmächte sind entschlossen, eine Regelung der Reparationschulden aus dem ersten Weltkrieg und der späteren Anleihschulden irgendwie zu finden. Von alliierter Seite verlautete am Freitag, daß eine Streichung der Schulden aus den 20er Jahren nicht in Frage komme.

Die Frage der deutschen Schulden sei, so wird erklärt, in der Hauptsache technischer Natur, da heute, wo Deutschland und das übrige Europa sich noch von den Verwüstungen des letzten Krieges erholen müssen, keine Rede davon sein könne, eine Rückzahlung dieser alten Schulden zu fordern.

Die deutschen Reparationszahlungen waren auf Grund des Moratoriums von 1931 eingestellt und seither nicht wieder aufgenommen worden. Ihre Tilgung sollte sich über einen Zeitraum von 59 Jahren erstrecken. Daneben bestehen noch große Anleihschulden des Reiches, der Länder und der Gemeinden.

Die Londoner Konferenz, die am 26. Juni beginnt, wird bestimmen müssen, wieviel der gesamtdeutschen Schuld aus jenen Jahren dem bedeutend kleineren heutigen Westdeutschland mit seiner entsprechend geringeren Bevölkerungszahl aufgebürdet werden kann. Die Entscheidung wird dann wahrscheinlich auf der im September in New York stattfindenden Konferenz der drei Außenminister erfolgen.

Im Zusammenhang mit der Schuldenfrage steht das Problem einer Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland. Die drei Westmächte sind der Ansicht, daß der formelle Kriegszustand beendet werden sollte,

obwohl wenig Wahrscheinlichkeit besteht, Sowjetrußlands Einverständnis hierzu zu erhalten. Von französischer Seite wird beantragt, die Arbeit und die Zukunft der Ruhrbehörde zu überprüfen. Wenn das geschieht, wird daraus wahrscheinlich eine Diskussion über den Schumanplan ausgelöst werden. Deshalb ist man britischerseits nicht geneigt, auf den französischen Wunsch einzugehen.

Die drei Hohen Kommissare werden bei der Konferenz als Berater mitwirken. Die französische Delegation wird von dem französischen Botschafter in London, Mässigt, geführt.

Eine sehr temperamentvolle Kritik an der Deutschlandpolitik der Alliierten übt der liberale „Manchester Guardian“ in seinem Leitartikel am Freitag. Er wirft den Alliierten Mangel an einer klaren politischen Konzeption vor.

Gegenwärtig geben wir unsere Kontrollbefugnisse in Westdeutschland allmählich auf, aber wir tun es zu langsam, um uns damit beliebt zu machen. Wir schlagen eine Regelung des Deutschlandproblems vor, aber sie ist zu verschwommen, um überzeugend zu klingen.“

Für die politische und ideologische Verschmelzung Deutschlands mit Westeuropa sieht der „Manchester Guardian“ noch große Schwierigkeiten voraus. „Besonders, da Deutschland jetzt gespalten ist“, meint das Blatt, „wird es wahrscheinlich nicht vergessen, daß es eher eine mitteleuropäische Macht mit starkem Interesse auf beiden Seiten ist, als eine westeuropäische Macht. Das Liebhäuglein Adenauers mit der Neutralitätspolitik beweist die Anziehungskraft einer Politik, die nach beiden Seiten Ausschau hält.“

### Paris verhandelt für die Saar

Meinungsaustausch über den Schumanplan mit Saarministern in Paris

PARIS. Der französische Außenminister Robert Schuman hat den saarländischen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann und Wirtschaftsminister Singer zu einem Meinungsaustausch über den Plan einer europäischen Montanunion eingeladen. Bei der Zusammenkunft wird, wie vom französischen Außenministerium bekanntgegeben wurde, Außenminister Schuman einen Bericht über die französischen Vorarbeiten für den Plan geben.

Frankreich wird auf den am Dienstag in Paris beginnenden Sechsmächteberatungen über den Schumanplan auch das Saargebiet vertreten, und zwar, wie unterrichtete Kreise betonen, auf Grund des Saarstatuts. Die französischen Unterhändler wollen sich aber

im voraus über die Auffassungen der Saarregierung unterrichten und die Saarregierung später über den Fortgang der Pariser Verhandlungen auf dem laufenden lassen.

Die sozialistische Partei Frankreichs hat aus Protest gegen die Haltung der britischen Labour Party zum Schumanplan beschlossen, nur einen einzigen Vertreter zur internationalen Sozialistenkonferenz nach London zu entsenden. Einige Führer der Partei hatten sogar vorgeschlagen, überhaupt keinen Delegierten zu schicken.

Der außenpolitische Ausschuß und der Wehrausschuß des amerikanischen Senats forderten am Donnerstag eine Erklärung des britischen Ministerpräsidenten Attlee über die Einstellung der britischen Regierung zum Schumanplan. ECA-Administrator Paul Hoffman stimmte dieser Forderung zu und erklärte, er werde versuchen, sich eine solche Erklärung zu verschaffen. Einige der Senatoren hatten ihre Empörung über die Ablehnung der Labour Party zum Ausdruck gebracht.

### Zwei- und Drei-Mark-Stücke

BONN. Noch im Laufe dieses Jahres sollen Zwei- und Drei-Mark-Stücke geprägt werden. Eine Ausprägung von Fünf-Mark-Stücken ist vorerst noch nicht vorgesehen, da erst kürzlich neue Scheine in den Verkehr gegeben wurden. Für die Gestaltung der Münzen sollen elf Künstler, die von der Konferenz der Kultusminister der Länder ausgewählt wurden, herangezogen werden.

### Neuer Spion verhaftet

WASHINGTON. Die Bundespolizeibehörde hat bekanntgegeben, daß es gelungen ist, einen Mann festzunehmen, der mit dem Atomspion Gold in Verbindung stand, der seinerseits Beziehungen zu dem in England verurteilten Atomspion Fuchs hatte. Der Verhaftete, er heißt Slack, habe gestanden, daß er eine Probe eines neuen äußerst wirksamen Sprengstoffs an Gold weitergegeben, und daß er ihm auch Informationen über den Herstellungsprozeß geliefert habe. Gold

habe das schriftliche Material und die Probe an seinen sowjetischen Auftraggeber Semow übergeben. Dieser sei seinerzeit Angestellter der sowjetischen Handelsorganisation gewesen, habe aber Amerika im September 1944 verlassen. Der frühere New Yorker Vizekonsul Jakowlew war nach Semow's Heimkehr in die Sowjetunion der Verbindungsmann Golds zum sowjetischen Spionagedienst. Die Spionage Slacks erfolgte während des Krieges. Er muß daher, wenn seine Schuld bewiesen werden kann, mit der Todesstrafe rechnen.



Der Bundestag beschloß am 15. Juni mit 229 gegen 152 Stimmen bei neun Enthaltungen den Beitritt der Bundesrepublik in den Europarat. Das Bild zeigt den Moment der Abstimmung, als die gegen den Beitritt stimmenden Abgeordneten ihr Handzeichen geben. Foto: Ap

### Wir Europäer

a. h. Der Beschluß des Bundestages, nach Straßburg zu gehen, ist überall in Europa mit großer Genugtuung aufgenommen worden, weil man in ihm den entschlossenen Willen der Deutschen glaubt erkennen zu dürfen, sich wieder ehrlich und vorbehaltlos in die Gemeinschaft der europäischen Völker einzugliedern. Man empfindet die Bonner Abstimmung aber auch als eine Art willkommenen Ausgleich für den schweren Schlag, der dem Europagedanken durch die englische Ablehnung versetzt worden ist. In den Hauptstädten unseres Kontinentes ist man sich darüber klar, daß die Einstellung Englands zum Schumanplan bezeichnend ist für die englische Distanzierung von Europa überhaupt. Es kann nun einmal aber keine wirkliche europäische Zusammenarbeit geben, die nicht irgendwann zu einer Preisgabe gewisser Souveränitätsrechte führen müßte, wenn sie erfolgreich sein soll. Dafür aber scheint man sich in England keineswegs begeistern zu können. Diese Haltung bedroht jedoch in der Zukunft die ganze Funktion des Europarates, der bei einer Fortdauer der englischen Ablehnung in die Rolle eines Konversationsklubs ohne Wirkung gedrängt würde.

Man wird sich in Paris nach dem Memorandum der Labour Party kaum noch einer Illusion hingeben über die englische Einstellung, um so wenig, als man bis zuletzt keinen Versuch unterlassen hat, London doch noch in den europäischen Kreis einzubeziehen. Die französischen Politiker sind sich aber auch darüber klar, daß in der nächsten Zeit ihre

Heute **Sonntagszeitung**  
mit Wochenendroman / 6 Seiten

Außenpolitik etwas in der Luft hängen wird, ja daß sie sogar mit Unbekanntem zu arbeiten hat, von denen sie vorläufig noch zu befürchten ist, sie würden ihnen hin und wieder Kopfzerbrechen verursachen. Außenminister Schuman muß jetzt einen Weg gehen, von dem er noch nicht weiß, wie weit er in der Zukunft von England weggeführt wird. Ihm helfen alle deutschen Beteuerungen nichts. Erst die nächsten Jahre können ihm beweisen, ob das Zusammengehen mit Deutschland ein Ausgleich zu sein vermochte, für das, was jetzt die Franzosen in bezug auf die Engländer aufgeben müssen, wenn sich nicht in letzter Minute doch noch irgendeine Möglichkeit finden läßt, England an den vorgesehenen Wirtschaftsunionen zu interessieren.

Vorläufig ist auch noch nicht abzusehen, ob das neue Europa, zu dem der Schumanplan ja nur ein wichtiger Eckstein sein soll, nicht eines Tages als Konkurrent in mancherlei Form in starkem Gegensatz zur englischen Wirtschaft stehen wird, die heute noch ausschließlich von den Interessen des Commonwealth bestimmt wird und auf sie ausgerichtet ist und die mit allen Mitteln versuchen muß, möglichst viel zu exportieren, um Englands Wohlstand zu sichern. Darum kann man das Unbehagen fühlen, das jetzt manchen alten Beamten am Quai d'Orsay beschleicht, wenn er mit ansehen muß, wie sich die Fäden nach London in anderer Form und stärker als jemals zuvor zu lockern drohen.

Es ist zwar nicht so, daß London und Paris bisher in allen Fragen ein Herz und eine Seele gewesen wären. Es gab auch in ihrem Verhältnis zueinander immer wieder Trübungen, aber im allgemeinen konnte man sich beiderseits unbedingt auf die englisch-französische Allianz verlassen. Wirklich wirksam geworden ist sie jedoch stets nur gegenüber Deutschland. Geht Frankreich jetzt unter Beteiligung anderer europäischer Nationen mit dem deutschen Volke zusammen in eine Verbindung, die mit der Zeit immer enger werden soll, so verliert für Paris die Beziehung zu England naturgemäß an Gewicht und wahrscheinlich wird sie nur noch bedeutsam sein im Rahmen des Atlantikpaktes, in dem Amerika die ausschlaggebende Rolle spielt.

Wir sind uns in Deutschland der Tragweite der französischen Entscheidung, die sich aus dem Schumanplan ergibt, nicht immer genügend bewußt. Manche sehen wohl in dem französischen Herantasten an Deutschland nur einen Ausfluß der Angst vor der russischen Bedrohung, der man mit Deutschland glaubt besser begegnen zu können. Es mag sein, daß das große Wirtschaftsprjekt eine seiner Wurzeln in solchen Empfindungen hat. Aber gewisser ist, daß es zum stärksten Teil dem Bedürfnis entspringt, das Verhältnis zwischen den beiden großen Nationen auf eine neue Basis zu stellen, um ihr Glück, ihren Wohlstand und ihren Frieden dauerhafter zu sichern, als das in der Vergangenheit jemals der Fall gewesen ist.

Es ist verständlich, daß es in Frankreich manche Politiker gibt, die noch nicht recht an die Aufrichtigkeit des europäischen Bekenntnisses unserer Außenpolitik glauben. Das „National Opinion Research Center“ hat vor einiger Zeit in Amerika eine Umfrage

### Auslandsinvestitionen erleichtert

Hohe Kommission lockert die bisherigen Beschränkungen

BERLIN. Die alliierte Hohe Kommission hat, geleitet von der dringenden Notwendigkeit neuer Kapitalinvestitionen in Deutschland ein Verfahren genehmigt, das eine schrittweise Lockerung der bisher bestehenden Beschränkungen vorsieht.

Die neuen Bestimmungen sehen vor: Ausrüstungen, Rohstoffe, Halbfabrikate, Maschinen und anderes technisches Material dürfen auf Grund einer Sondergenehmigung für Investitionszwecke in die Bundesrepublik geschafft werden. Von der Bank deutscher Länder dürfen DM-Beträge zum laufenden Umrrechnungskurs gegen verwendbare Devisen erworben werden. Diese DM-Beträge dürfen in Deutschland unter den gleichen Bedingungen verwertet werden, wie sie für die Verwendung der bestehenden Auslandskonten gelten.

Ausländische Privatpersonen, Gesellschaften oder öffentliche Körperschaften, die gegen deutsche Staatsangehörige Forderungen in ausländischer Währung haben, können mit den Schuldner vereinbaren, daß die Beträge in deutscher Mark zurückgezahlt werden. Die Ausländern gehörenden Grundstücke oder andere Vermögenswerte nicht geldlicher Art dürfen mit Sondergenehmigung in Deutschland veräußert oder auf einen anderen ausländischen Eigentümer gegen Devisen übertragen werden. Ausländischen Inhabern von DM-Banknoten wird gestattet, Geld in Grundstücken und in Wertpapieren zu investieren. Auf Grund einer Sondergenehmigung können sie Investitionen in Privatunternehmen vornehmen und Anleihen zeichnen. Die täglichen Abhebungen, die von den in ausländischem Besitz befindlichen DM-Guthaben für Reisekosten in Deutschland zugelassen sind, werden auf 75 DM pro Person erhöht.

Für die nächste Zeit erwartet man noch keinen bedeutenden Kapitalzufluss. Erst

### Erhard ist optimistisch

PADERBORN. Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard erklärte auf einer CDU-Versammlung, die in dieser Woche abgeschlossenen Handelsverträge mit fast allen südamerikanischen Staaten werden der Bundesrepublik im Jahre 1951 allein einen Export im Werte von 2 Milliarden DM sichern. Gewisse Befürchtungen wegen der Öffnung der Handelsgrenzen seien begründet gewesen, da die Einfuhr die Ausfuhr stark überschritt. Im Mai sei jedoch der Export erstmalig höher als der Import gewesen. Die derzeitige Entwicklung beweise, daß die „mutige Tat“ Erfolge erzielt habe. Erhard schloß mit der Versicherung, daß die Ausfuhr des laufenden Jahres mindestens eine Höhe von 7½ Milliarden DM erreichen werden, das ist mehr als das Zehnfache des Exportes vor drei Jahren.



# "GOTT GRÜSS DIE KUNST"

## Nagold bewillkommt die Jünger der Schwarzen Kunst aus Südwürttemberg / Hohenzollern

### GRAPHISCHE AUSSTELLUNG

Mit der Jahreshauptversammlung des Verbandes der graphischen Betriebe in Württemberg-Hohenzollern, die am 18./19. Juni in Nagold stattfindet, ist eine große Leistungsschau der graphischen Maschinenindustrie verbunden. Die Ausstellung wird am Sonntag um 16 Uhr eröffnet und für Versammlungsteilnehmer und die Öffentlichkeit bis Montagabend offengehalten. Den Ersteren bietet sie eine willkommene Gelegenheit, sich über die Fortschritte auf dem graphischen Maschinenmarkt ins Bild zu setzen, die Bevölkerung aber von Stadt und Bezirk Nagold wird es sich nicht entgehen lassen, durch einen Ausstellungsbesuch in die Geheimnisse der „Schwarzen Kunst“ einzudringen.

### DIE KUNST GUTENBERGS

Die Vervielfältigung von Büchern besorgten vor der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg hauptsächlich Mönche, aber auch Angehörige der Briefschreiber- und Briefmaler-Gilden (Innungen), die in den größeren Städten ansässig waren. Im Altertum finden sich ausgesprochene Schreibkulturen in Babylonien, Ägypten, Griechenland, Rom, Indien und China. In China war bereits lange vor der Erfindung in Deutschland der Holzschnittdruck bekannt. Dieser kam bei uns erst im späteren Mittelalter auf und diente zur Herstellung von Heiligenbildern, Spielkarten, Kalendern, religiösen Sentenzen. Bild und Schrift wurden in Lindenholz geschnitten und bestanden aus einer einzigen Form, die mit Farbe betupft und auf gefeuchtes Papier gepreßt wurde. Der scharfen Schattierung wegen bedruckte man die Blätter nur auf einer Seite. Je zwei Blätter wurden mit den unbedruckten zusammengeklebt und dann gebunden. Die so entstandenen Bücher hießen Blockbücher. Auch Gutenberg hat zuerst den Holzschnittdruck betrieben. Eine andere Art der Vervielfältigung war die Schablonenarbeit. Ganze Buchseiten wurden aus Pergament oder dünnem Blech ausgeschnitten, auf Papier gelegt und mit Tusche überstrichen. Da diese Schablonen (auch Patronen genannt) lange vorhielten, ging die Bücherherstellung schneller vonstatten als durch das wiederholte Abschreiben. Die in den geschriebenen Büchern verwendete Schrift ist die sogenannte Mönchschrift, mit der auch Gutenberg seine Bücher druckte. Der von etwa 1200 bis 1300 vorherrschende gotische Baustil unterstützte die Beliebtheit dieser Schrift, die später wegen ihrer Anklänge an die Bauformen gotische Schrift oder Mönchsgotisch genannt wurde. Sie ist keine ausschließlich deutsche Schrift, wie meist angenommen wird, sondern war Jahrhunderte lang über ganz Europa verbreitet und verdrängte die viel ältere lateinische Schrift teilweise ganz. Die Stempel (Buchstaben, Logotypen, Polytypen) waren in Holz geschnitten und wurden auf eine Folie von Blättern nacheinander petschaftähnlich aufgedrückt.

Um 1440 erfand Johannes Gutenberg die im Prinzip noch heute angewandte Technik des Druckens von einer Form, die aus beweglichen Metalllettern bestand. Diese konnten zu Seiten zusammengesetzt und danach zu dauernder Verwendung wieder abgelegt werden. Die von Gutenberg gebaute Holzpresse ähnelt den noch heute im Gebrauch befindlichen Abziehpresen. Bedient wurde sie gleichzeitig von zwei Druckern, dem Ballenmeister, der die Farbe zu verreiben und die Form zu schwärzen hatte, und dem Pressenmeister, dem die Bedienung der Presse während des Druckes und das Heranholen der unbedruckten und das Abheben der bedruckten Bogen oblag. Die beiden Arbeitsphasen gingen ineinander, so daß ein pausenloser Arbeitsvorgang entstand. Die Bezeichnung „Meister“ hat sich bis heute in dem Titel „Maschinenmeister“ für den Drucker erhalten. Nach Gutenbergs Tode breitete sich die neue Kunst durch auswandernde Gehilfen Gutenbergs und der Fust-Schöfferschen Druckerei verhältnismäßig schnell zuerst in West- und Süddeutschland und später über ganz Europa aus. In Straßburg druckte bereits 1480 Johann Mentell, in Bamberg der berühmte Albrecht Pfister.

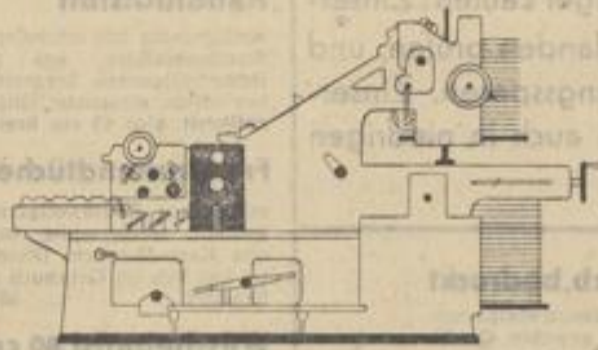
Ein besonderen Auftrieb bekam die „Schwarze Kunst“ durch die Reformations im 16. Jahrhundert. Das Druckwerk erhielt erstmalig den Charakter als Massenherzeugnis durch den Druck unzähliger Flugblätter, Traktate, Streitschriften für und gegen die lutherische Lehre. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts setzt in Deutschland ein Niedergang der Druckkunst ein, Holland erhält die Führung. Im 17. Jahrhundert hemmt der 30jährige Krieg jede Entwicklung. Frankfurt a. M. gibt seinen Ruhm als Buchhandelsmetropole nach und nach an Leipzig ab, während es sich in gleicher Weise zur Schriftgießerei entwickelte. Die erste deutsche Tageszeitung erscheint 1660 in Leipzig. Das 18. Jahrhundert bringt wieder Aufstieg und Belebung der Erfindung Gutenbergs. Der Buchdruck nimmt Anteil an der geistigen Entwicklung. Neben den Geistesheroen Wieland, Kant, Goethe, Schiller auf der einen Seite stehen auf der andern Johann Gottlob Immanuel Breitkopf, Johann Friedrich Unger und andere bedeutende Drucker. Holland tritt nach dem Niedergang der Elzevire, einer berühmten und verdienstvollen Druckerdynastie, wieder hinter Deutschland, vor allem aber hinter England zurück, wo William Caslon eine Rolle zu spielen beginnt.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfindet Friedrich Koenig die Schnellpresse und leitet dadurch einen allgemeinen Umschwung im Druckwesen ein, das in den sechziger Jahren durch die Einführung der Rotationsmaschine, in den neunziger Jahren durch die Erfindung der Setzmaschine und der für das Schriftgießergewerbe wichtigen Kompletz- und Schnellgießmaschine weiteren Auftrieb erfährt. Das Zeitungswesen kommt durch alle diese Erfindungen zu ungeahnter Blüte. In künstlerischer Beziehung bedeutet das Jahr 1900 für den Buchdruck einen Wendepunkt. Über manche sich oft scharf voneinander scheidenden Stilepochen geht der Weg zur heutigen Zeit, die nach einem kaum zu überbietenden Hochstand mit den Wunden fertig zu werden versucht, die Krieg und Niedergang auch dem Buchgewerbe geschlagen haben.

### DER GRUSS DES BÜRGERMEISTERS

Zum Hauptverbandstag der graphischen Betriebe am 18. und 19. Juni 1950 entbiete ich allen Teilnehmern ein herzlich willkommen. Wie Nagold Sie freuen und sind dankbar dafür, daß Sie unter dem Namen Schwarzwald-Echo als Tagungsort gewählt haben. Wir wollen Ihnen Ihren Aufenthalt recht angenehm gestalten, so daß Sie sich wohl geborgen fühlen und Ihre Rückreise in dem Bewußtsein antreten: „Wir haben Nagold nicht umsonst als Tagungsort gewählt, sondern mehr mitgenommen, als wir erwartet haben.“

Breitling, Bürgermeister



## „Selekta“

### DER TECHNISCH VOLLENDETE ILLUSTRATIONS-BUCHDRUCK-SCHNELLÄUPER

aus unserem modernen Maschinenpark wird auf der Ausstellung graphischer Maschinen in der Turnhalle in Nagold von Sonntag 18. Juni 16 Uhr bis Montag 19. Juni 18 Uhr in Betrieb befindlich neben vielen anderen Maschinen vorgeführt

### ER IST BEWEIS UNSERER LEISTUNGSPAHIGKEIT!

Wir empfehlen unserer geschätzten Kundschaft einen Besuch der Ausstellung, zu der kein Eintritt erhoben wird

## Buchdruckerei Lank

ALTENSTEIG · WÜRTT.



### Geschäfts-Empfehlung

Effringen, den 17. Juni 1950

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft, die

### Bau- und Karosserie-Flaschnerei

wieder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder preisgünstig und gut zu bedienen.

Alle Bauflaschnearbeiten an Neu- und Umbauten sowie sämtl. Karosseriereparaturen werden auf Grund meiner langjähr. Praxis fadigemaß und bei billigster Berechnung ausgeführt. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

**Hans Stängle** Bau- und Karosserieflaschner **Effringen Kr. Calw**

Am Sonntag, den 18. Juni

### Wildschwein-Essen

im „Hirsch“ in Reiffelden

wozu freundlich einladet

Familie Klox

Samstag und Sonntag

### Rehbraten mit Spätzle

im Gasthaus zur „Kropfmühle“

wozu höflichst einladet

Familie Sundheimer.

Für Rheinland-Pfalz und Württemberg

### Vertretung

preisgünstiger Schlaf- und Wohnzimmer gesucht. Angebote umgehend erbeten unter Nr. 363 an die Geschäftsstelle Altensteig.

### TOTAL

### Feuerlöschapparate

Vertreter: W. Schwarz, Kuppingen, Hauptstr. 122

Vorführung und Beratung kostenlos und unverbindlich

### Zerrissene Strümpfe

bringen Sie zum Aufmachen (auch Nylon) Anfaßen oder Ausstricken zu  
Fa. Herm. Brühinger Nagold  
Fa. Fr. Baumgärtner Wildberg

### Leistungsfähiger Spiegellieferant — bekannte Qualitätsmarke — sucht für die Bezirke Nagold und Altensteig sehr tüchtigen Vertreter

der bei Möbelherstellern gut eingeführt ist. Angebote mit Referenzen unter Nr. 364 erbeten an die Geschäftsstelle Altensteig.

### Kleiderschrank

1,45 m breit, mit Wäscheschubel und zwei Schubladen

### Kommode

heides gut erhalten, günstig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

Im früheren Gasthaus „Zum Löwen“



### ELEGANTE DAMEN-KONFEKTION

E. VON WINKLEWSKI & CO.

ALTENSTEIG · WÜRTT.

Fabrikation von  
Damen-Mänteln, Kostümen  
Röcken, Blusen

### Heidelbeerkörbe

vorrätig  
Georg Braun, Korbmacher  
Altensteig

### Zum Schmücken der Häuser und für den Festzug

- empfehle ich
- Papiergirlanden
  - bunte Papierfahnen 5 Pf.
  - Leuchtblätter mit Licht 14 Pf.
  - Lampions
  - Bunte Papiere

Gerhard Lank Altensteig

### Färberei Fegert

reinigt tadellos und färbt

- Annahmestellen:
- Nagold: Brühinger Turmstr. 21
  - Altensteig: Seisinger Jahstr. 372
  - Herrenberg: Renz Schulgasse 10

Gut möbliertes  
**ZIMMER**  
zu vermieten.  
Nagold, Gälgenberg  
Weingartenstr. 45

### Wie bieten

die billigste Möglichkeit der Insertion für  
das Gesamtgebiet des Bezirks Nagold

### Schwarzwald-Echo

Die Heimatzeitung des Bezirks Nagold



# Zinser-Sparpreise

schwarz auf weiß:

**Vergleichen Sie selbst, wo Sie billiger kaufen!** Zinser-Waren können Sie mit eigenen Augen und Händen prüfen, und Sie zahlen keinerlei Versand- und Verpackungsspesen. Zinser-Qualitäten sind seit 72 Jahren bewährt und auch in niedrigen Preislagen immer solide und geschmackvoll.

**Rohtuch 80 cm brt.**  
aus mittelfeinfädigen Baumwollgarnen hergestellt, dichtgeschlossene Qualität, nicht zu verwechseln mit einer leichteren Sorte, vielseitig verwendbar **-98**

**Weißes Hemdentuch**  
dichte, gewebte, haltbare Qualität, rein weiß aus besonders reißfesten Baumwollgarnen hergestellt. Für Wäschestücke hervorragend geeignet 80 cm breit **129**

**Hauttuch „PRIMA“**  
In Baumwollqualität, ohne Fullappretur, ausnehmend schwere, unverwüstliche Kissen- und Betttuchware 130 cm breit 3,75 80 cm breit **265**

**Halbleinen**  
eine vorzügliche Qualität, fest und dicht gewoben, besonders strapazierfähig. Diese Ware ist für Kissen und Leintücher bestens geeignet 130 cm breit 5,70, 80 cm breit **290**

**Bettzeug, farb. bedruckt**  
aus kräftigen Baumwollgarnen hergestellt, dicht gewebte Qualität. Diese strapazierfähige gute Sorte hat schöne indanthrenfarbige Muster 130 cm breit 2,85 80 cm breit **179**

**Streifendamast**  
gute Aussteuerqualität, friedensmäßige Ausführung, dicht gewoben, geschmeidig mit dezentem Glanz ausgerüstet 130 cm breit **375**

**Blumendamast**  
feinfädige, dicht gewebene Qualität mit glanzvollem Aussehen, für sehr schöne Aussteuerwäsche hervorragend geeignet 130 cm breit **450**

**Deckbett und Kissen**  
solider, blau-weiß gestreifter, federreicher Inlett, gefüllt mit füllkräftigen, grauen Federn Deckbett 130/190 cm 75,80, 52,90 Kissen 80/80 cm 23,75 **1590**

**Handtuchstoff**  
weißgründig mit schmaler, blauer Streifenbordüre, aus robusten Baumwollgarnen hergestellt, daher solide, strapazierfähige Sorte vollbreit, also 45 cm breit **-96**

**Frottiertuch**  
aus reinen Baumwollgarnen hergestellt, weißgründig, mit schönen Karo-Mustern. Diese Qualität hat sich im Gebrauch sehr gut bewährt 40x60 cm **175**

**Wäschebatist 80 cm brt.**  
reine Baumwolle mit Blümchenmustern in weiß, blau und lachsgründig. Für Damen- und Kinder-Nachtdecken besonders geeignet **138**

**Schurzzeugle**  
dieser starke Schürzenstoff ist aus soliden Baumwollqualitäten hergestellt, schön geschlossen gewebt, und wird sich im Gebrauch sehr gut bewähren 116 cm breit 2,85 86 cm breit **248**

**Polohemd**  
mit Reißverschluss, eine schöne und gute Kunstseidenqualität in den gefragten Farben rot, marine und weiß; der begehrte Artikel für heiße Tage, in allen Größen, Größe 4 **495**

**Vorhangstoff 80 cm brt.**  
aus guten Garnen, etwas durchsichtig, deshalb für Scheibengardinen sehr beliebt. Rob weiß mit dezenten blauen Streifen **85**

**Kleider-Druck**  
sehr geschmackvolle farbenfrohe und dezente Muster in bekannt großzügiger Auswahl 80 cm breit 2,50 1,95 1,50 **135**

**Gardinendruck**  
besonders weichfallend, dichtfädige Qualität, in elegantem Fünfarbendruck, für Wohn- u. Schlafzimmer besonders geeignet. Wasch- und lichtecht 80 cm breit **190**

**Seiden-Druck**  
für elegante Sommerkleider in Matteepe und Lavable in modischen 3-6-Farbendrucks 80 cm breit 3,70 **295**

**Damen-Wäschegarnitur**  
steil mit Träger und geraffter Büste aus soliden Baumwollgarnen hergestellt, rein, weiß, kochfest Größe 42-46 **295**

**Das sind Zinser-Sparpreise**  
Trotzdem noch **3% Vergütung auf Ihren Einkauf ab DM 45.-**  
Schriftliche Bestellungen erledigt unsere Versandabteilung schnell und pünktlich.

Bei Zinser-Herrenberg wird man gut bedient!

**Frauenarbeitsschule Nagold**  
**Die neuen Kurse**  
in Wäschenähen, Kleidernähen und Sticken beginnen am 1. Sept. Dabei ist auch Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten an Nachmittags- und Abendkursen teilzunehmen. Kursmitte und damit nachdemal Gelegenheit zum Eintritt ist der 1. November. Anmeldung für beide Termine muß vor dem 18. Juli 1950 geschehen, spätere Anmeldungen müssen mit Abweisung rechnen. Auskunft erteilt gerne und Anmeldung nimmt entgegen Montags von 16-17 Uhr in Saal 12 der Gewerbeschule Die Schulleitung.

**Radio-DENZ** *Führt mich*  
**Radio-Geräte** Zubehör Schalplatten  
Ist Meister im Rundfunkmed.-Handwerk daher Ihr Spezialist mit großer Auswahl  
**Nagold, Turmstraße 20 - Telefon 513**



**Gutbrod Atlas 800**  
Vorführung durch Werkvertretung für den Kreis Calw:  
**Autodienst Kicherer Altensteig**

**„Ein-wecken...?“**  
nur mit  
**Original Weck- und Rex-Gläsern**  
und Apparaten für Kohle- und Elektroherde dazu  
Einsätze - Thermometer - Gummiringe  
Fruchtensaft ab DM 88.-  
Beerenpressen - Messingpfannen - Gärkappen  
Glasballons und Tontöpfe  
in allen Größen  
Aus dem beliebten graublauen Steinzeug:  
● Zubindehäfen  
● Schmalzhäfen  
● Milchenträmschüsseln  
● Milchtöpfe  
**... und für die Eentezeit**  
Butterkrüge - Mostkrüge - Mostgläser  
von **Häfele** erufen  
Nagold 492 und 493  
Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen!

Nächsten Sonntag, 18. Juni 1950  
Fahrt mit neuem Mercedes-Omnibus zum  
**Bodensee**  
über Freudenstadt - Alpirsbach - Schramberg - Sankt Georgen - Donaueschingen - Überlingen nach Meersburg. Fahrpreis 11.- DM Abfahrt 9 Uhr bei Lauk. Anmeldungen zur Fahrteilnahme im Verkehrsbüro Lauk Altensteig. Rückfahrt ab Meersburg 17 Uhr.

**Wohn- und Geschäftshaus**  
in Nagold, Bahnhofsnähe, Baujahr 1928, für Betrieb und Lager geeignet, ca. 350 qm gewerbliche Räume, moderne 3-6 Zimmer-Wohnung, sofort besichtbar  
verkäuflich  
Nötiges Kapital 24.000 DM Vermittler verbeten.  
Zuschreiben unter Nr. 82 an die Geschäftsstelle Schwarzwald-Bahn Nagold.

**Jah muß noch warten.**  
meine Eltern laufen erst noch: Kinderwaage, Kinderbett-einlage, Windeln, Puder, Cremes, Kinderöl usw. In dem Fachgeschäft für Artikel zur Säuglingspflege  
**Hermann Schaible**  
Sanitätshaus Nagold  
Marktstraße, Telefon 312.

**Bruchleidende**  
tragen das seit Jahrzehnten best. bewährte Spezialband, lag und Hand tragbar. Ohne Feder, ohne Eisenbügel. Für schwere Brüde des Halsband, Leib- u. Habelbandes, Suspensoren. Maßanfertigung. Quantitätswesen.  
**Eugen Frei & Co., Stuttgart-S.**  
Kontrollen zu sprechen in:  
Calw, Mittwoch, 21. Juni v. 2-5 Uhr, Hotel Waldhorn + Nagold, Donnerstag, 22. Juni v. 8-12 Uhr, Gasthaus zur Eisenbahn.

Annahmestelle in Nagold:  
**Karl Hölzle**  
Marktstr. 229  
Sattler- und Tapezierwerkstatt

**Wer übernimmt LKW-Transport**  
von ca. 20 cbm Schnittware in Längen von 4-5m  
**in die Pfalz?**  
Fernmündl. Angebote unter Nr. 64 Amt Neuweiler.

Platz, allenweilern-Turn- und Festhalle  
Sonntag, 18. Juni, 8.30 Uhr.  
Die Erlöge - Veranstaltung 1950!  
Der beliebte schwäbische Humorist  
**Willy Reichert**  
Oskar Heller  
die schwäbischen Originale „Häberle und Pfeleiderer“  
**Rudolf Würthner**  
mit dem großen Orchester d. Hauses HORN & B. - Volks- u. musische Eintrittspreise ab DM 1.-  
Vorverkauf: Friedrich Jung Platzratenerweiler Telefon 176

**Grüner Baum Lichtspiele Altensteig**  
**Das Gesetz der Wildnis**  
(Ein in Tins Raub)  
Ein spannender Wildwestfilm mit dem Wundervogel Rio in Tins.  
Spielzeiten:  
Samstag 21 Uhr  
Sonntag nachmittags 15.30 Uhr

1a Motoren- und Maschinenöle  
Consistentzeit, Wagenfett  
Lederfett empfiehl  
**Karl Kohler jr., Altensteig**  
Rosenstraße - Telefon 252

Suche für meinen  
**Geschäfts-Haushalt**  
selbständige, durchaus vertrauenswürdig  
**Hausgehilfin**  
die in allen Hausarbeiten bewandert ist.  
Frau L. Wackenhut, Calw, Biergasse 4



# „Die Tragödie von Stalingrad“

Copyright by Quadriga-Verlag Würzburg-Heidelberg

## 12. Fortsetzung und Schluß

Der Wind blies aus Nordost, das Thermometer zeigte 25 Grad unter Null, und die Tage und Nächte des großen Sterbens gingen weiter. Vom Chef des Stabes war den Korps folgender Befehl zugegangen:

„Kapitulation ausgeschlossen. Kampf bis zur letzten Patrone und bis zum letzten Mann. In Stalingrad wird um jeden Meter gekämpft. Jeder Befehlsstand ist zu verteidigen!“

Die Kommandierenden Generale unterrichteten die Divisionen, und von ihnen lief der Faden der Befehlsweitergabe bis zu den kleinsten Einheiten. Was befohlen wurde, war nicht mißzuverstehen, aber die Truppenführer schüttelten den Kopf. Der vom Führerhauptquartier erzwungene Befehl ließ sich nicht in Uebereinstimmung bringen mit dem Befehl der Armee. Stalingrad war keine militärische Notwendigkeit mehr. Der Befehl zur Selbstaufopferung erhärtet die Schuld einer politischen Obersten Führung, die ein Verbrechen in bisher ungekanntem Ausmaß ohne menschliche Regung herbeiführte.

Der große Kessel Stalingrad war nunmehr in drei kleine Kessel gesprengt worden. Die Truppe blieb immer noch am Feind, schlief unter freiem Himmel, ließ sich in den Löchern von Panzern überrollen und griff zu den Waffen, wenn die russische Infanterie nachkam.

### Vorzeltige Leichenrede

Soweit es noch Batterien gab, die Strom spendeten, hörten die Todgeweihten in den drei Kesseln vor den Rundfunkapparaten die Rede des Reichsmarschalls Göring, die in den Abendstunden des 30. Januar von den deutschen Rundfunksendern übertragen wurde. Dies ist ein Auszug:

„... Und so wird es auch in späteren Tagen über den Heldenkampf an der Wolga heißen: ‚Kommt du nach Deutschland, so berichte, du habest uns in Stalingrad liegen sehen, wie das Gesetz der Ehre und Kriegsführung es für Deutschland befohlen hat‘. Es mag letzten Endes hart klingen, ob der Soldat bei Stalingrad, in den Wüsten Afrikas oder in den eisigen Wüsten des Nordens fällt, wenn wir Soldaten nicht bereit wären, unser Leben einzusetzen, dann brauchten wir ja nicht Soldaten zu sein, dann könnten wir ja in ein Kloster gehen.“

Das sagte der Mann, der sein Wort gegeben hatte für die Garantie der Luftversorgung der 6. Armee in vollem Umfang und auf Monate hinaus; der Mann, der durch seine prahlerischen Meldungen die Starrsinnigkeit Hitlers unterstützt hatte.

Die Antwort der Stalingradkämpfer auf diese teils hochtrabende, teils schnoddrige Rede funkte am folgenden Tag der Nordkessel. Der Funkspruch hatte dem Kommandierenden General zur Gegenzeichnung nicht vorgelegen. Er war von lapidarer Kürze: „Vorzeltige Leichenreden unerwünscht!“

In der auf die Göringrede folgenden Nacht jedoch sind viele gefallen und gestorben. In dieser Nacht griff der Russe mit starken Kräften das VIII. und LI. Korps an. Es waren nur noch Reste der Korps, die von der Fliegerschule her zerrieben wurden. Gleichzeitig tobten alle Waffen in pausenlosem Beschuß, um die Einnahme des Traktorenwerkes zu erzwingen.

Der Riesenbau der Ortskommandantur Mitte hatte in starkem Maße die Verwundeten auf sich gezogen. Die Ursache war ein Armeebefehl vom 15. Januar, der allen Divisionen zugegangen war:

„Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die nach Stalingrad gelangenden Verwundeten in der Ortskommandantur zu sammeln sind. Die Versorgung unterliegt dem Verpflegungsabchnitt 3.“

Seit jenem Tag versuchten Tausende von Verwundeten in den großen Bau mit seinen zwei Seitenflügeln zu kommen. In den Trümmern links und rechts wurde gekämpft. Und so kam das Riesenlazarett in den Feuerbereich der russischen Artillerie, wurde in Brand geschossen und bis auf die Fundamente zerstört. In wenigen Stunden sind 3000 Menschen, die nicht mehr laufen und kriechen konnten, aus den Fenstern gesprungen, verbrannt oder unter den zusammenstürzenden Mauern begraben worden.

Die Truppen um die Gefechtsstände des VIII. und LI. Korps waren auf kleinstem Raum zusammengedrängt, als am 30. Januar ein russischer Panzer vor dem Befehlsbunker erschien und zur Kapitulation aufforderte. Einen Tag später wurde kapituliert, aber nichts unterschrieben. Die Bedingungen waren bekannt, und ein jeder ging für sich in

die Gefangenschaft. Am 31. Januar 1943 gerieten General Pfeffer, General von Seydlitz, General Korffes, General Schlömer, Generalleutnant Sanne von der 100. Infanteriedivision, Generalleutnant Leiser von der 29. mot., Generalleutnant von Daniel von der 376. und Generalleutnant Dubois von der 44. Infanteriedivision in Gefangenschaft. Im Kessel „Mitte“ fiel kein Schuß mehr.

Auch im Kessel „Süd“ war der Zusammenbruch nicht mehr aufzuhalten. Paulus war sich darüber im klaren. Sein Generalstabschef Schmidt übernahm in später Stunde die Vorbereitungen zur Kapitulation. Er beauftragte General Roske und den Artilleriekommandeur des IV. Korps, Verbindungen zum Gegner aufzunehmen.

Schon nach einer Stunde standen fünf russische Offiziere vor dem Chef des Generalstabes der 6. Armee. Knapp zehn Minuten dauerte die Unterredung, die von einem Dolmetscher übersetzt wurde. Die Situation war nicht dazu angetan, viel Worte zu machen.

Darauf betrat General Schmidt einen Nebenraum des Bunkers und meldete dem auf einem Feldbett liegenden Paulus:

„Ich melde Herrn Feldmarschall, daß die Russen da sind. Darf ich Herrn Feldmarschall fragen, ob noch etwas dazu zu sagen ist?“

Paulus winkte ab, es war nichts mehr dazu zu sagen. Nur einen privaten Wunsch hatte der Oberbefehlshaber geäußert. Der Chef des Generalstabes teilte ihn den russischen Unterhändlern mit: Der Generalfeldmarschall habe den Wunsch, als Privatperson betrachtet zu werden, und er wünsche weiter, den Weg durch die Stadt fahren zu dürfen.

Am 2. Februar 1943 kapitulierten die 6. Armee. In den frühen Morgenstunden, um 5.15 Uhr setzte sie noch einen Funkspruch an das Führerhauptquartier ab. Er lautete:

„Die 6. Armee hat getreu ihrem Eshnen-eid für Deutschland bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone eingedenk ihres hohen und wichtigen Auftrages die Positionen für Führer und Vaterland bis zuletzt gehalten.“



# REEMTSMA HAMBURG

Den getreuen Freunden unserer Tabak-Tradition

möchten wir auf diesem Wege zur Kenntnis bringen, daß es uns endlich gelungen ist: wieder alle Voraussetzungen für die Herstellung hochqualifizierter und extrem milder Cigaretten zu erfüllen.

Wir erinnern daran, daß wir von jeher Sonderleistungen anstrebten, und zwar einen bestimmten Typ, der bei aller Fülle des Aromas den Raucher niemals belastet oder ermüdet.

Dieses traditionelle Ziel wurde erneut mit der Sorte OVA-Virginia erreicht, die auf der Entdeckung einer methodischen Doppelmischung der American-Blend-Cigarette beruht. Wir glauben, mit dieser Mitteilung vor allem den sehr empfindlichen Dauerrauchern eine echte Freude zu machen.



108

REEMTSMA  
OVA  
VIRGINIA

*Doppelmischung  
auf Piedmont-Basis*

Eine halbe Stunde später, um 5.45 Uhr, ging ein zweiter Spruch von der Armee ab: „Der Russe steht vor dem Bunker, wir zerstören!“

Und zehn Minuten später, um 5.55 Uhr, fing die Funkleitstelle des Oberkommandos des Heeres in Winza den letzten Funkspruch der 6. Armee auf. Er war im Klartext gegeben und lautete:

„Die 6. Armee hat kapituliert, hoffentlich gibt dem Führer das Exempel von Stalingrad Veranlassung, in Zukunft mehr die Ratschläge seiner Generale zu beachten.“

In einem deutschen Beutefahrzeug, einer Limousine des ehemaligen IV. Korps, fuhren die Russen den Generalfeldmarschall Friedrich Paulus über die Trümmer der Wolgastadt. Mit ihm gingen in die Gefangenschaft: 120 000 Mann, darunter 5000 Offiziere und 45 000 Verwundete.

**Nordkessel kapituliert zuletzt**

Als die russischen Unterhändler sich beim Chef des Generalstabes eingefunden hatten, gab es zum Kessel „Nord“ längst keine Verbindung mehr. Das XI. Korps, das mit den Resten von sechs Divisionen: der 76., 113. und 389. Infanteriedivision, der 60. mot. und der 16. und 24. P.D. um das Traktorenwerk lag, verteidigte auf eigene Faust. Jedes zweite Haus, wenn man einen Trümmerhaufen so bezeichnen will, trug eine Rot-Kreuz-Fahne.

An das XI. Korps direkt ging am 1. Februar, kurz nach Mitternacht, folgender Funkspruch des Führerhauptquartiers:

„Das deutsche Volk erwartet von euch, daß ihr eure Pflicht genau so tut wie die Besatzung des Südkessels. Jeder Tag, jede Stunde, die ihr aushaltet, erleichtert den Aufbau einer neuen Front.“

Was in den drei Kesseln wirklich geschehen war, wußte das Führerhauptquartier nicht. Von seinen großen Worten ließ es nicht ab. Der Funkspruch aus dem Nordkessel, der ohne Gegenzeichnung des Kommandierenden Generals an das Führerhauptquartier daraufhin abging lautete:

„Die Truppe ist verwundert, daß ihr Kom-

mandierender General noch nicht das Eichenlaub erhalten hat!“

Aber noch einmal nahm der Nordkessel seine Hauptkampflinie nach Osten zurück bis in die Ruinen von Barrikadi. Am 2. Februar, morgens um 5 Uhr, drangen russische Einheiten von Süden her bei der 60. mot. ein und standen eine halbe Stunde später in ihrem Rücken. Damit war es auch um das Panzergrenadier-Regiment 79 geschehen.

Um 11.15 Uhr funkte der Nordkessel zum letztenmal direkt an die oberste Befehlsführung:

„XI. Korps hat mit seinen Divisionen bis zum letzten Mann gegen vielfache Uebermacht gekämpft. Es lebe Deutschland!“

**Hitler hatte nur Ausreden**

Die Nachricht von der Kapitulation der 6. Armee wurde im Führerhauptquartier von seiten des Generalstabes mit großer Erschütterung aufgenommen. Man machte sich Vorwürfe, daß man nicht hartnäckiger die Forderung zum rechtzeitigen Ausbruch der Armee vor Hitler vertreten hatte.

Als Zeichen der inneren Verbundenheit mit den Soldaten der 6. Armee hatte der Chef des Generalstabes des Heeres in seiner Abteilung die Hungerration der Stalingradkämpfer eingeführt. Am eigenen Leibe wollte man ausprobieren, was einem Soldaten bei solcher Hungerzuteilung an Kampfleistung zugemutet wird. Nach sechs Tagen mußte man die normale Kriegsration wieder einführen, weil sich Arbeitsunfähigkeit eingestellt hatte.

Nur Hitler blieb von dem furchtbaren Schicksal der 6. Armee ungerührt. Das namenlose Unglück von Stalingrad empfand er nicht. Er führte immer wieder die gleichen Gründe an, warum dies habe so sein müssen. Es war der Tenor der offiziellen Propaganda: Die 6. Armee mußte sich opfern, damit der Aufbau einer neuen Front ermöglicht wird. Und zuletzt trug allein das Wetter die Schuld, der früh einsetzende, eisige, erbarmungslose russische Winter. Da war wieder einmal die „höhere Gewalt“ der Schuldige.

Der Weg in die Gefangenschaft







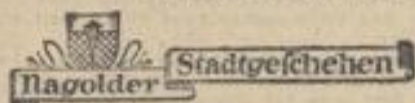


# Heimat-Echo

Aus dem Bezirk Nagold  
und den angrenzenden Gemeinden.

## Zum Sonntag

**Waldweg**  
Gerad und mitten durch den Wald.  
Ein steiniger und verwachsener Pfad.  
Der nirgendwo ein Ende hat.  
Zu beiden Seiten, bärtig, alt.  
Die hohen Tannen, schwarz und schwer.  
Und grüne Moose ringsumher.  
Schaust du nach vorn, schaust du zurück.  
Verliert sich in die Fern dein Blick —  
Verwünschte Unendlichkeit!  
Es rauscht der Wald, es schweigt die Zeit!  
Wilhelm Rudolph, Nagold



## Kirche in Ost und West

Die Pfarrer des Kirchenbezirks Nagold waren von 12.-16. Juni im Haus Strähle, dem Erholungshaus der Herrenberger Schwestern, zu brüderlicher Arbeitsgemeinschaft, dem sogenannten Pfarrkonvent, vereint. Der Leiter des evangelischen Präverbands für Württemberg, Dr. Hutten, Stuttgart, sprach über die weltanschaulichen Bewegungen der Gegenwart und von der Sehnsucht nach Gemeinschaft beim heutigen Menschen. Die Fragen, die den Mann, besonders den Heimkehrer bewegen, wurden von Pfarrer Rieß, dem Leiter des Männerwerks der Landeskirche, behandelt. Aus der Bibel wurde wieder Klarheit für den Dienst an den Gemeinden gewonnen. Pfarrer Schlumberger-Börsen, erzählte von diesjährigen Gustav-Adolf-Fest in Creilsheim, bei dem Bischof Dibelius-Berlin vom Leben der Kirche im Osten berichtete. Neben der Werbung für die materialistische Weltanschauung steht die bekennende Kirche, die sich in opferbereitem Glauben ans Evangelium hält. Jeder in den Osten gesandte Gruß, sei es ein Brief oder noch besser ein Paket mit Kleidern und Lebensmitteln stärkt die Verbundenheit mit unsern Brüdern und ihre Freudigkeit, fest zu stehen.

## Eine Reise nach Amerika

So billig wie mit dem Volksbildungswerk kann man nicht so bald wieder nach Amerika fahren! Allerdings nur im Film und zwar am Dienstag um 16 und 20 Uhr im Tonfilmtheater Nagold. Das Volksbildungswerk will kulturell und künstlerisch hochstehende Filme, im Gegensatz zum reinen Unterhaltungsfilm, weiten Kreisen und besonders der Jugend zugänglich machen. Die Leitungen der hiesigen Schulen begrüßen diese Absicht und unterstützen sie.  
Das Volksbildungswerk hat äußerst niedrige Preise angesetzt, um möglichst vielen einen Besuch zu ermöglichen. Schüler (ab 10. Lebensjahr), Eltern, alle die Verwandte in Amerika haben, Kurzgäste, Vereine, Gewerkschaften, Heimatverbände, kurzum die ganze Bevölkerung in Nagold und Umgebung ist herzlich eingeladen.

## Warnung vor Kitsch

Dieser Tage sah man hier ein sonderbares Auto mit einem schrankartigen Aufbau, in dem zu beiden Seiten Bilder unter Glas ausgestellt waren. Es handelte sich um Händler aus Nürnberg, die Ölgemälde und Farbdrucke veräußerten und schon seit mehreren Wochen unterwegs sind. Die Ölgemälde gingen noch an, aber was man da an kitschigen Farbdrucke sah; da konnte einem das Hören bzw. das Sehen vergehen! Wie uns die „Kunsthändler“ mittelten, geht ihr Geschäft noch ganz ordentlich. Wir möchten aber doch hoffen, daß sich das gesunde Empfinden unserer Bevölkerung gegen einen derartigen eindeutigen Kitsch mit allem Nachdruck wehrt. Wer ein gutes Bild in seine Stube hängen will, kaufe bei den einheimischen Künstlern und Geschäften, wo er gute Bilder und gute Drucke erhält, die nicht teurer sind als bei den auswärtigen Händlern, die ohne jede Verantwortung ihre Ladenhüter und Kitschprodukte einem leichtgläubigen Käufer aufhängen.

## Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts

Das Amtsgericht Nagold hält am Montag eine öffentliche Sitzung in Strafsachen ab. Auf der Tagesordnung stehen 5 Fälle wegen Forstbeschädigung, Unterschlagung u. a.

## Tanzabend im Traubensaal

Heute Abend ab 8 Uhr ist Tanzabend in der „Traube“. Das Magnet-Studio O. Weiß, Nagold, bringt wieder Tonbandaufnahmen der ersten Tanzorchester in einer Schlagerparade am laufenden Band.

## Die Landespolizei am Bodensee

Die Landespolizei, Kommissariat Nagold, machte am Mittwoch einen Ausflug an den Bodensee. Die Omnibusfahrt ging bis Konstanz und von dort fuhr man mit dem Schiff auf die Inseln Reichenau und Mainau. Das sommerliche Wetter blieb den Landespolizisten von Anfang bis Ende des Ausfluges treu. Viele sahen das Schwäbische Meer zum ersten Mal und genossen erstmals eine Seefahrt. Eine wunderbare Alpenfernsicht hatte man in Meersburg und auch vom Schiff aus. Die reifen Orangen, Zitronen und Feigen in den einzigartigen Anlagen der Mainau wurden wie ein Wunder bestaunt. So war der schöne Tag für unsere vielbesagten Polizisten wirklich einmal ein Tag der Entspannung und der Erholung. Bei der Rückfahrt, die über Haigerloch auch durch Mühringen

## Handball-Großveranstaltung in Nagold

Am kommenden Samstag und Sonntag findet in Nagold der diesjährige Handball-Bezirkstag statt. Am Samstag 15 Uhr treffen sich die Handballspartenleiter und sonstigen Handballfunktionäre aller Vereine der Kreise Calw und Freudenstadt im Gasthaus „zum Adler“ zu einer Spartenleitertagung. Die wichtige Tagung sieht u. a. die Neuwahl der Funktionäre der Handball-Bezirksspartenleitung vor. Des weiteren steht die Neueinteilung der verschiedenen Spielklassen für das kommende Spieljahr zur Entscheidung. Es ist deshalb die Anwesenheit aller handballspielenden Vereine dringend erforderlich.  
Aus Anlaß des Handball-Bezirkstages wird auf der Sportplatzanlage in Nagold ein großes Handball-Pokalturnier aller Spielklassen ausgetragen. Außerdem findet gleichzeitig ein Wanderpokal-Turnier für Jugendmannschaften statt. Mit der technischen Durchführung des Turniers ist der VfL Nagold betraut worden. Es stehen hierfür auf der schönen Nagolder Sportplatzanlage 2 Spielfelder in bestem Zustand zur Verfügung. Der Beginn des Turniers ist auf 8.30 Uhr vormittags festgesetzt; Schluß desselben voraussichtlich gegen 18 Uhr mit anschließender Siegerehrung auf dem Sportplatz. Zum Turnier haben sich einschließlich der Jugendmannschaften bisher insgesamt 34 Mannschaften gemeldet. Außer den Vereinen aus den Kreisen Calw und Freudenstadt nehmen eine Anzahl Mannschaften aus dem benachbarten Kreis Böblingen an den Spielen teil. Mit spannenden Spielen darf gerechnet werden, wobei aufschlußreiche Kräftevergleiche zwischen der Spielstärke der einzel-

nen Kreise möglich sein werden. Die Spielzeit der einzelnen Treffen ist auf 2 mal 7½ Minuten festgesetzt.

Es werden folgende Mannschaften antreten:  
A-Klasse: Alpirsbach I, Altensteig I, Baisersbrunn I, Bondorf I, Calmbach I, Calw I, Ebhausen I, Herrenberg I, Hirsau I, Nagold I, Oschelbronn I, Weil im Schönbuch I.

B-Klasse: Bondorf II, Ebhausen II, Halterbach I, Haslach I u. II, Herrenberg II, Nagold II, Oschelbronn II, Pfalzgrafenweiler I, Simmerfeld I, Weil im Schönbuch II, Wildbad I, Wildberg I.

Jugend-Klasse: Alpirsbach, Altensteig, Calw, Ebhausen, Freudenstadt, Herrenberg, Hirsau, Nagold, Simmerfeld, Wildbad.

Der VfL Nagold hat für die Turnierleiter der 3 Spielklassen wertvolle Silberpokale gestiftet, für die Gruppensieger geschmackvolle Silberplaketten. Im Jugend-Wanderpokalturnier wird ein Wanderpokal vergeben. Derselbe stellt auf schwarzem Sockel einen Handball, umgeben von einem Eichenkranz, in Silberausführung dar. Der Pokal wird in den kommenden Jahren solange ausgesetzt werden, als er endgültig in den Besitz einer Jugendmannschaft übergeht. Sämtliche Pokale sind im Schaufenster der Firma Eugen Braun, Sattlergeschäft, Nagold, Marktstraße 16, ausgestellt. — Als Einlage findet nachmittags zwischen 14.30 und 15 Uhr ein Tauziehen der beiden Gruppensieger der Jugendmannschaften statt. Sofern das sommerliche Wetter auch weiterhin anhalten wird, darf mit einem erfolgreichen Verlauf des Turniers gerechnet werden.

## Zum Handballpokalturnier

Im Schaufenster des Geschäfts von Sattlermeister E. Braun, Marktstraße, sind wieder wie vor 8 Tagen beim Fußballturnier die Preise zum Handballturnier ausgestellt. Ein silberner Handball, umgeben von einem Eichenkranz, auf einem schwarzen Sockel, gestiftet von der Bezirkspartenleitung und dem VfL Nagold, ist der Wanderpreis für das Jugendturnier, das künftig jedes Jahr in Nagold stattfinden soll. Zwei silberne Pokale und zwei große Plaketten, gestiftet vom VfL Nagold, sind die Preise für die Mannschaften der A- und B-Klasse. Insgesamt haben sich 34 Mannschaften, darunter 10 Jugendmannschaften gemeldet. Das Turnier beginnt am Sonntag Morgen um 8.30 Uhr auf dem Städtischen Sportplatz.

## Veränderungen im Ortsbild von Wildberg

Das Städtchen Wildberg hat durch den Fliegerangriff am 22. Februar große Verheerungen erlitten und viel an seinem früheren Reiz verloren. Diese Wunden zu schließen sieht der Gemeinderat und die Einwohner-schaft als die zur Zeit vordringlichste Aufgabe an. Durch großzügig durchgeführte Baulandumlegungen und Ortsbauplanungen wurde eine zweckmäßige Bebauung des zerstörten Gebietes und die Erschließung von unbebauten Ortsteilen erreicht. Ein erfreulicher Anblick ist die bis jetzt durchgeführte Bauarbeit im Gewand „Frühmeßgärten“, sie zeugt von dem Fleiß der einzelnen Bauherren. Von den geplanten 7 Wohnhäusern sind bis heute 1 fertiggestellt, 2 im Rohbau und 2 weitere bereits begonnen. Die großzügige Bereitstellung von Bauland durch die Landeskreditanstalt wirkt sich fördernd auf den Wohnungsbau aus. Die Bauausführungen an der Schloß- und Kirchstraße werden wohl in diesem Jahr nicht begonnen werden, eine weitestgehende Entrümmerung hat aber auch hier das Ortsbild ansprechender gestaltet. Das alte Schloß (Sanatorium) ist eine besonders traurige Ruine und als krönender Punkt im Stadtbild weggefallen. Alle seither durchgeführten Verhandlungen sind auf Schwierigkeiten gestoßen und waren von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Es kann heute einer Gemeinde nicht zuzumuten werden, sich durch solche Erwerbungen und den damit verbundenen Aufwänden in eine untragbare Schuldenlast zu stürzen. Das an dieser Stelle geplante Schulhaus wurde inzwischen in die Frühmeßgärten verlegt, sodaß nur noch die Hoffnung eines Erwerbs durch private Hand besteht. Mit einer völligen Beseitigung der Anlage wäre Wildberg einer der schönsten landschaftlichen Aussichtspunkte beraubt.

Mehrere Wohn- und Geschäftshäuser an der Kirchstraße haben ihr Gesicht verändert und stehen frisch verputzt inmitten der Gärten und Neubauten. Ein wohlthuendes Bild bietet der frisch geputzte Marktbrunnen, der sich mit seinem Ritterstandbild einer besonderen Beliebtheit bei Einzelheimischen und Kurzgästen erfreut. Der Schulhausplatz bei der Kirche wurde von der Gemeinde an die Kreisbaugenossenschaft Calw abgetreten. Im Rahmen des Flüchtlings-Wohnungsbauprogramms ist hier die Errichtung eines Sechsfamilienhauses geplant. Im Zusammenhang mit dem Ortsbauplan und als schöner Ausgleich für das frühere Schulhaus kann dies als gute Lösung angesehen werden. Der Wiederaufbau und die Beseitigung der Kriegsschäden an der Gartenstraße wird teilweise in diesem, teils im nächsten Jahr durchgeführt. Der Schulraumnot hofft man bis zum kom-



## Schloß-Spiele

Die Proben zu den Schloßspielen nähern sich allmählich ihrem Ende. Durch die Scheinwerferbeleuchtung wird neuerdings eine immer größere Zahl Neugieriger angezogen. Es ist erfreulich, daß die Bevölkerung solch großen Anteil an dem Freilichttheater nimmt, doch muß auf Wunsch der Spieler darauf hingewiesen werden, daß diese für Zaungäste nicht ihre Zeit und Mühe opfern. Es wird gebeten, daß sich die Bevölkerung geduldet bis zu den Hauptaufführungen, bei denen sie auch einen besseren Eindruck bekommen werden. Wer also nicht irgendwann bei den Proben mitwirkt, möge seine Neugierde noch etwas zügeln. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die beiden ersten Spielabende (Sonntag und Montag) für die auswärtigen Gäste vorgesehen sind.

## Der Heimattag im Rundfunk

Heute wird im Rahmen des Werbefunks des Süddeutschen Rundfunks zwischen 13.10 und 13.55, am Mittwoch zwischen 7.15 und 7.55 und am Freitag zwischen 13.10 und 13.55 Uhr für den Besuch des Heimattages geworben. Am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche findet außerdem hier in Altensteig die Aufnahme eines Kurzberichts des Süddeutschen Rundfunks über Altensteig statt. Ende nächster Woche wird ein Lautsprecherwagen der Firma Radio-Frank, Nagold, über 100 Gemeinden in der Umgebung Altensteigs besuchen und für den Heimattag werben.

## Tanzabend ohne Orchester

Das Magnet-Studio für moderne Schallaufnahmen, Nagold, veranstaltet am Sonntag, 18. Juni von 16 bis 24 Uhr im Saal zur „Traube“ in Altensteig einen Tanzabend. Statt des üblichen Orchesters wird die Musik durch eine Tonband-Übertragungsanlage bestritten.

## Auf zum Bodensee

Am Sonntag, 18. Juni, führt die Firma Hartmann mit ihrem neuen Omnibus eine Fahrt zum Bodensee durch, und zwar über Freudenstadt - Alpirsbach - St. Georgen - Donaueschingen - Überlingen nach Meersburg. Der Fahrpreis beträgt 11.— DM. Die Abfahrt erfolgt in Altensteig um 5 Uhr bei der Buchhandlung Laak, in Meersburg die Rückfahrt um 17 Uhr. Anmeldungen zu dieser Fahrt nimmt das Verkehrsbüro Laak entgegen.

## Gottesdienst-Ordnungen

### Evang. Gottesdienste in Nagold

Sonntag, 18. Juni, 9.30 Uhr: Gottesdienst (B), 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, 11.15 Uhr: Christenlehre (Töchter), 19.30 Uhr: Abendgottesdienst (Vereinshaus). — Mittwoch, 21. Juni, Schülertagesdienste. Iselshausen: 9.30 Uhr: Gottesdienst (P), 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

### Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 18. Juni, vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahls (Haug). Sitzung der verteil. Konferenz. Nachmittags 14.30 Uhr: Gemeinschaftsfeier (Haug) mit Zeugnisversammlung. Mittwoch, 21. Juni abends 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Gottesdienste der Kath. Stadtpfarrei Nagold  
Sonntag, 18. 6. 1950: Nagold 9.30 Uhr, Altensteig 9.30 Uhr Andacht, Rohrdorf 7.30 Uhr, Unterjettingen 7.30 Uhr.

### Evang. Kirchengemeinde Altensteig-Stadt

Sonntag, 18. Juni, 9.30 Uhr: Christenlehre; 10.45 Uhr: Gottesdienst (Taufsonntag), anschl. Kinderkirche. — Montag, 19. Juni, 20 Uhr: Jungmännerabend. — Mittwoch, 21. Juni, 20 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, 22. Juni, 7 Uhr: Schülertagesdienst, 18 Uhr: Jungchar für Jungen, 20 Uhr: Mädchenkreis. — Freitag, 23. Juni, 20 Uhr: Männerabend.

Methodistenkirche Gemeinde Altensteig  
Sonntag, 18. Juni, 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst; 10.45 Uhr: Sonntagsschule; 19.30 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, 21. Juni, 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Verlag Dieter Laak Nagold-Altensteig  
Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 45 Fernruf 533  
Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 221 Fernruf 331  
Monatlicher Bezugspreis DM 2.30 zuzüglich 10 Pfz  
Trägergebühr; durch Post DM 2.30 zuzüglich 10 Pfz  
Zustellzeit: Einzelverkaufpreis 15 Pfz





Zivilblinde in Bedrängnis

Zu unliebsamen Vorkommnissen auf dem Gebiete des Blindenwarenvertriebs wird uns mitgeteilt: Vor 1939 hatten in Württemberg hauptsächlich zwei Unternehmen die arbeitsfürsorgliche Betreuung der blinden Handwerker inne.

Nach Lage der Dinge ist es nicht verwunderlich, wenn sich eine Reihe von Blindenwarenvertrieben entwickelt hat, so daß es dem Käufer nicht leicht wird, Reelles vom Unreellen zu unterscheiden.

Durch Liebesbriefe Vermögen erschwindelt

Sechs Jahre Zuchthaus für Gaunerin in der Rolle des Freiers

Basel. Die Fähigkeit, mit verstellter männlicher Handschrift zärtliche Liebesbriefe zu schreiben, trug einer Schweizer Heiratsvermittlerin ein Vermögen ein, allerdings auch eine sechsjährige Zuchthausstrafe.

... und das Gegenstück — der falsche Graf Freiburg. In einigen Freiburger Geschäften tauchte in den letzten Tagen ein elegant gekleideter und seriös aussehender Mann auf, der sich als Graf Ferrara vorstellte und zahlreiche modische Kleider, über ein Dutzend Herrenanzüge, die entsprechenden Garnituren von Damen- und Herrenwäsche und nicht weniger als 39 Paar Herren- und Damenschuhe bestellte.

Pflichtstücke an Landeskommissariat

Tübingen. Das französische Landeskommissariat von Württemberg-Hohenzollern gibt bekannt: Auf Grund der im Amtsblatt der Alliierten Höhen Kommission für Deutschland, Nr. 21 vom 30. Mai 1939 veröffentlichten I. Durchführungsverordnung zu dem Gesetz Nr. 5 der Alliierten Höhen Kommission über die Presse, den Rundfunk, die Berichterstattung usw. sind von jeder Ausgabe (Originalfassung oder revidierte Fassung) einer Zeitung oder Zeitschrift und jeder Auflage (Originalfassung oder revidierte Fassung) eines Buches oder einer Broschüre ein Exemplar an das Alliierte Landeskommissariat abzuliefern.

Kurzwellenamateure als Nothelfer

Ruf durch den Aether half Leben retten

Tübingen. Vor einigen Wochen erging nachts auf dem 80-m-Kurzwellenband ein Notruf. Ein Kasseler Kurzwellenamateur forderte für einen Patienten des dortigen Kreiskrankenhauses, der in Lebensgefahr war, ein in Europa schwer zu beschaffendes Injektionsmittel an.

jetzt auch die Tübinger Amateure Notrufe im 20-, 40- oder 80-m-Kurzwellenband durchgeben, falls sich für die Tübinger Universitätsklinik ein ähnlicher Notfall ergeben sollte.

Röntgen-Einrichtungen werden überprüft

Freiburg. Der Direktor des Radiologischen Instituts der Universität Freiburg, Prof. Dr. Langendorff, wurde vom badischen Innenministerium beauftragt, die Röntgeneinrichtungen sämtlicher städtischer Gesundheitsämter Badens zu überprüfen.

Südwestdeutsche Chronik

Stuttgart will nicht neppen

Stuttgart. Auf Grund von Klagen über die Höhe der Preise bei verschiedenen Einrichtungen der Gartenschau hat sich die Preisbehörde eingeschaltet. Sie hat u. a. verfügt, daß die Bewachungsgebühren auf Parkplätzen ohne Rücksicht auf die Dauer des Parkens von 1 DM auf 50 Pfg. für Autos, auf 30 Pfg. für Fahr- und Motorräder und auf 1,50 DM für Omnibusse herabgesetzt werden.

suche, dürfe nicht das Gefühl mitnehmen, ge-neppt worden zu sein.

Musik für Frühhaufsteher

Stuttgart. Der Süddeutsche Rundfunk will auch die Frühhaufsteher mit Musik erfreuen. Er hat deshalb den Sendebeginn auf 5.00 Uhr vorverlegt. Von 5.20 bis 5.30 werden Nachrichten und Pressemitteilungen gesendet.

Ostlandkreuz wird geweiht

Geislingen/Steige. Auf der beherrschenden Höhe „Schildwacht“ bei Geislingen wird auf die Initiative der Vertriebenen ein Ostlandkreuz aus Stahl mit Kupferblechverkleidung gefertigte Kreuz ist 22 Meter hoch. Im Beisein hoher kirchlicher Würdenträger beider Konfessionen wird das Ostlandkreuz am 2. Juli geweiht.

Das Ende einer Liebestragedie

Eßlingen. Kr. Göppingen. Der 41jährige Friedrich Jandl hat sich mittels einer größeren Menge von Betäubungsmitteln vergiftet. Jandl hatte bereits im Februar am Grabe seiner gestorbenen Geliebten versucht, mit Rattengift Selbstmord zu verüben.

Fachausbildung für Zimmerleute

Tübingen. Um dem großen Bedürfnis unter Zimmerleuten nach fachlicher Weiterbildung entgegenzukommen, wird die seit 1906 bestehende Zimmerei-Fachschule Fritz-Kreß, Tübingen-Lustnau auch im Winter 1939/40 von Anfang Oktober bis Anfang Mai Schiff-, Abtund-, Treppe- und Geländerbaukurse sowie Kurse für künftige Poliere und Meister abhalten.

Auch das wurde berichtet

In Württemberg-Baden verursachten im Mai 113 Brände Schäden in Höhe von 660.000 DM. Damit ist die Schadenssumme gegenüber April auf über das Doppelte angestiegen.

Einem 30jährigen Mädchen aus Wernau gerieten in einer Spinnerei in Wendlingen die Haare in eine laufende Maschine, wodurch ihm ein größerer Teil der Kopfhaut abgetrennt wurde.

In Schönbach bei Eßlingen brach in einer Scheune unter der Last des neuaufgestockten Heues eine Stalldecke herunter, weil die Eisenträger durch die feuchte Stallduft durchgerostet waren. Ein junges Rind wurde von einem Betonklotz erschlagen; einer zweiten Kuh wurde das Hinterbein abgedrückt.

Bei einem Mann ohne festen Wohnsitz, der dieser Tage in einer Apotheke in Schwäbisch Gmünd mit einem gefälschten Rezept Opiate kaufen wollte, fand die Polizei ein ganzes Bündel derartiger Fälschungen. Wie sich herausstellte, wird der Morphiumsuchtige von zahlreichen Stellen wegen gleicher Delikte gesucht. Er wurde sofort in das Gefangenenhospital auf dem Hohensperg gebracht.

Die Gemeinde Lomersheim, Kr. Vaihingen a. d. E., hat eine Lautsprecheranlage eingerichtet, durch die der Ton der Kirchenglocken bis in den letzten Winkel des Ortes getragen wird. Die Gemeinde ist so weit auseinandergezogen, daß die Glocken anders nicht in allen Teilen des Ortes gehört werden konnten.

Schon im vorigen Jahr wurde in der Murr bei Oppenweiler ein großes Fischsterben beobachtet. Nun hat erneut an der Riffelsmühle ein beträchtliches Fischsterben eingetret. Das Murrwasser weist eine bräunliche Färbung auf, die vermutlich von eingeleiteten Abwässern her-rühren. Sie werden wohl auch der Grund des Fischsterbens sein.

In Schözach, Kr. Heilbronn, drang ein unbekannter Mann in das Wohnhaus eines Landwirts ein, durchwühlte in vier Zimmern Schränke und Kästen, räumte in der Küche das Küchenschränkchen aus und zertrümmerte mit einem Stein die Fensterscheibe. An mehreren Blusen schnitt er mit einem Messer die Ärmel ab. Entwendet wurde nichts. Es wird angenommen, daß es sich um einen Racheakt handelt.

In Niederbühl bei Rostatt wurden nachts eine Frau und ein Kind von Ratten angefallen und im Gesicht blutig gebissen.

Beim Füttern wurde in Pfaffenrot in Baden eine Frau von einer Kuh, die sich losgerafft hatte, angegriffen und mit den Hörnern aufgespießt. Die Frau ist wenige Stunden später an ihren Verletzungen gestorben.

Bei einem Richtfest erlitt ein Mädchen aus Aschaffenburg einen Herzkreislauferfall und wurde ohnmächtig ins Freie getragen. Als sie zu sich kam, war die goldene Armbanduhr vom Arm gelöst und gestohlen worden.

Verband der graphischen Betriebe tagt und stellt aus

Nagold. Morgen Sonntag, 18. Juni, und Montag, 19. Juni, ist hier die Hauptversammlung 1939 des Verbandes der graphischen Betriebe Württemberg-Hohenzollern. Morgen Sonntag, 18. Juni, werden sich im Hotel „Post“ die Mitglieder des Vereins der deutschen Zeitungsverleger zu einer Aussprache treffen.

Gegenstand der Verhandlungen wird u. a. der Lohnstarif sein. Außerdem werden Oberregierungsrat Dr. Ehrle vom Wirtschaftsministerium über die wirtschaftliche Lage Württembergs und der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft graphischer Verbände, Stitzel, Wiesbaden, über Löhne und Preise im graphischen Gewerbe sprechen.

entgegenzukommen, wird die seit 1906 bestehende Zimmerei-Fachschule Fritz-Kreß, Tübingen-Lustnau auch im Winter 1939/40 von Anfang Oktober bis Anfang Mai Schiff-, Abtund-, Treppe- und Geländerbaukurse sowie Kurse für künftige Poliere und Meister abhalten.

Zuchtvielerabstanzveranstaltung in Riedlingen

Tübingen. Der Verband oberwäbischer Fleckviehzuchtvereine hält seine nächste Zuchtvielerabstanzveranstaltung, zu der 230 Bullen und 20 weibliche Tiere angemeldet sind, am 12. Juli in Riedlingen ab. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr vormittags. Ihr geht am Vortage eine Sonderkürung voraus.

850 Jahre Ochsenhausen

Ochsenhausen, Kreis Biberach. Vom 29. Juni bis 2. Juli feiern die Gemeinde und das Benediktinerkloster Ochsenhausen ihr 850jähriges Bestehen mit Veranstaltungen kultureller und sportlicher Art.

Hiraverletzte treffen sich in Rottweil

Rottweil. Die Hiraverletzten im VdK Württemberg-Hohenzollern werden, wie angekündigt, morgen Sonntag mit ihren Betreuern und Angehörigen in Rottweil zusammenkommen. Nach Referat des Chefarztes des Versorgungskrankenhauses Tübingen, Dr. Thiel, und eines Vertreters der Hauptfürsorgeanstalt Tübingen findet am Sonntagmorgen eine Kundgebung statt, auf der der Landesvorsitzende des VdK Württemberg-Hohenzollern, Hönle, Tübingen, sowie Frau Fortenbacher, Spaichingen, sprechen werden.

Stacheldraht verschwindet

Konstanz. Der Konstanzer Stadtrat hatte bemängelt — wir berichteten darüber —, daß Deutsche und Franzosen im Strandbad Jakob immer noch durch einen Stacheldraht getrennt seien. Der französische Bezirksdelegierte Noel erklärte nun, das Strandbad werde für Zivilisten, gleich welcher Nationalität, völlig freigegeben.

Erleichterter Grenzverkehr für Bregenzer Spiele

Lindau. Gegen Vorlage einer offiziellen Einladung zu den Bregenzer Festspielen vom 12. Juli bis 13. August, die bei den Reisebüros erhältlich ist, erteilt das Kommissariat der Sureté in Lindau ein für 48 Stunden gültiges Visum für Bregenz, das auf der Einladungskarte eingetragen wird. Die Festspielbesucher müssen bei Ausstellung des Visums und bei der Grenzüberschreitung einen gültigen Personalausweis vorweisen.

Theater ohne Sorgen

E. B. Bregenz. Das Theater für Vorarlberg unter Leitung von Fritz Klingenberg dürfte eines der wenigen sein, das keine Krise kennt. In dieser Spielzeit fanden in 26 Gemeinden in ganz Vorarlberg und der Ostschweiz 309 Aufführungen vor über 62.000 Besuchern statt. Den größten Erfolg hatten Schillers „Die Jungfrau von Orleans“ mit 25, Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“ mit 24 und Priestleys „Ein Inspektor kommt“ mit 22 Aufführungen.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Fortdauer des unbeständigen Witterungscharakters, wechselnd bewölkt mit einzelnen gewittrigen Schauern. Tagestemperatur 20—25 Grad, allmähliche Abkühlung.

Der gehobene Goldschatz.



Old Joe reitet mit seinem Freund, dem Sheriff, hinaus, um ihm einen neuen Mustang zu zeigen. Sie kommen dabei über jenes große Hügelfeld, das mit Kaninchenlöchern völlig übersät ist. »Ein Jammer um das Land«, knurrt Old Joe, »und außerdem fressen mir die Viecher das ganze Gemüse weg.« Der Sheriff betrachtet tiefinnig das durchlöcherne Land, er sieht immer genauer hin, steigt schließlich aus dem Sattel, bückt sich und holt aus einem Kaninchenloch ein blitzendes Goldstück heraus.

Und am nächsten Tage graben der Sheriff und noch ein Dutzend andere das ganze Hügelfeld um und um. Die Kaninchen werden restlos ausgerottet, aber Goldmünzen nicht mehr gefunden. Die Leute fluchen, Old Joe schmunzelt: »Besser und billiger hätte ich die verfluchten Karnickel nicht loswerden können.« Und er legt die alten Goldmünzen wieder in Großvaters Schatulle, aus der er sie vor einigen Tagen herausgenommen und in ein Kaninchenloch gesteckt hatte.



OLD JOE CIGARETTES AMERICAN BLEND



Die bewährten Helfer in jedem Haushalt:



Wenn Büdo auf der Dose steht ist's Qualität!

zur Schuhpflege für Parkett u. Linoleum für Tannenböden

Wenn man in die Jahre kommt

sind Schwindel, Kopfschmerz, Gedächtnisschwäche, Herzklopfen und Beklemmungen meist Zeichen von Kreislaufstörungen...

Carl Bühler, Konstanz

Sie brauchen extraseifige

SUNLIGHT SEIFE

für extraschmutzige Stellen



Erstmalig, nicht die geringsten Spuren dunkler Schatten sind an Kragen oder Manschetten zurückgeblieben...

Das Gute ist immer preiswert!

Haarsorgen!

Ausgeglichenes Haar einwandig! Untersuchung, kostenlos! 100prozentige Hilfe bei beginnender Glatze...



Für hohe Ansprüche Aus bestem Schwedenstahl mit feinstem Rotbartschiff

Bechstein-Flügel, B. Klinerfuß

Mein Mann u. ich, wie trinken RICHTERTEE

Selbständige Vertrauensstellung

Christlich gesinnte, zuverlässige Hausgehilfin bis 35 J. bei besten Bedingungen in Dauerstellung gesucht...

Angebote mit Zeugnisabschriften unter S. E. 285 an den Verlag 'Schwarzwald-Echo'...

Wirt, Kleiderfabrik sucht zum baldigen Eintritt für ihre Abteilung Berufskleidung eine

Direktrice

die einem Personal von ca. 28 Personen vorstehen kann und die notwendigen Kenntnisse besitzt.

Bewerbung mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Bild erbeten unter G 7402 an die Geschäftsstelle

Suche auf 1. September od. früher tüchtige, absolut ehrliche

Hausgehilfin

nicht unter 18 J., die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, in gepflegtem Haushalt (zwei Erwachsene, ein Kind)...

Kräftiges Mädchen

für Küche für sofort gesucht, Gute Bezahlung, Pension Bergschlößchen Herrensah, Döbelstraße

Verschiedenes

Großhandlung sucht geeignetes Anwesen

mit Wohnung, Lagerräumlichkeiten und Garten mit Verkaufrecht zu pachten.

Gef. Angebote unter G 7404 an die Geschäftsstelle

Fußball-Trainer

für B-Klasse-Mannschaft im Bezirk Herrenberg f. sofort gesucht. Anfragen unter G 7399 an die Geschäftsstelle

Es lohnt sich, den neuen Katalog über 300 Werkzeuge gratis anfordern. Westfalia - Werkzeugco., Hagen 148 I. W.

1- und 1-1-Anhänger mit Auflaufbremsen f. Schlepper, sehr preiswert zu verkaufen, Karl Rieker, Fahrzeugbau, Tübingen, Tel. 23 85



Sommerkleider

In modischen Farben und Druckentwürfen in versch. Façons 19.75



Sommerkleider

In ausgereicht schönen Lavable Dessais und Färdrukken 29.75



Sommerkleider

In hochmodischen Façons und hervorrag. Qualitäten bis Größe 54 39.75



Popeline-Mantel

In sportl. u. modischen Formen in allen Größen und Farben 49.-



Sommerkleider

kaufen Sie bei großer Auswahl und niedrigen Preisen im

SPEZIALHAUS für DAMEN-OBERRBEKLEIDUNG FISCHER STUTTGART KÖNIGSTRASSE 99b

Vom 28. Juli bis 4. August 1950

8 Tage Schweiz

Fahrtpreis ab Tuttlingen einschl. Paß und Visum DM 35.-

Auskunft und Anmeldung bis 1. Juli 1950 beim

Reisebüro Tuttlingen

Telefon 230



Erhältlich in Ihrer Fachdrogerie!

Schrott und Altmetall

kauft Säckler & Ölsel, Stuttgart-Vaihingen, Mittnachtstr. 43. Tel. Stuttgart 78 30 34

Kapitalien Immobilien

vermittelt eine Kleinanzeige in Ihrer Heimatzeitung

Heiraten

Heiraten, Einheiraten allerorts direkt, erfolgreich, risikolos, über 1000 Vermählungen, Prospekt u. Vorschläge unverbindlich f. Rückporto DER WEGWEISER, ULM (Donau), Radgasse 14 161

Witwe, 52 J., o. Anh. möchte nett. braven Mann v. 38-50 J. mögl. o. Anh. m. sich Eink. u. etw. Vermögen zw. Gründung eines Eigenheims u. spät. Heirat kennenlernen. Zuschriften u. G 7394 an die Geschäftsstelle

Tiermarkt

Junghennen reibt, Italiener u. w. Leghorn, 10 b. 12 W. alt, sehr schöne, gesunde, robuste Tiere, gibt lauff. ab das St. 3-5.50 DM, Geflügelhof Kircher, Hirschau, Tel. Tübingen 2742

Die Ursache vieler Krankheiten sitzt im Darm!

Millionen von Bazillen beherbergt der Mensch ständig im Darm. Der ganze Verdauungsprozess wird durch Fermente besorgt, d. h. durch Stoffe, welche die Nahrungs-Moleküle auflösen...

WIE LANGE NOCH MOTTFRASS?

Mach' Schluß damit durch FLIT! FLIT+DDT tötet Motten samt Brut. Es wirkt sofort nach dem Zerstäuben und noch Wochen danach.



In täglich neuen Eingängen

Weißer Hüte die große Mode, entzückende neue Formen in Stroh, Filz, Haar usw.

Aparte Frauenhüte

echte Florentiner, Kokon, Panamas usw.

Unsere Preise sind denkbar niedrig

12.50 16.50 19.50 24.- Bitte kommen Sie unverbindlich, die Reise nach Stuttgart lohnt sich.

Frasch das allbewährte Fachgeschäft für Damenhüte, Stuttgart jetzt wieder Marienstraße 36

VERDAUUNG REGELN mit naturgemässen Kneipp-Pillen

Ruef advertisement with logo and text: Es ist wichtig: 5.) Durch Zugabe einer Prise gemahlener echten Kaffees in den brühenden Sud kann man den verwöhntesten Geschmack betriebligen

Eine gute Köchin advertisement with illustration of a woman in a kitchen and text: für Ihr Geschäft oder für den Haushalt ist die erste Voraussetzung für das Wohlbefinden Ihrer Gäste. Deshalb müssen Sie bei der Auswahl besonders vorsichtig sein.

# Flucht in die Erde — auch in Schweden

Bau von Atom-Bunkern vorgesehen / Russische Raketenübungen beunruhigen Öffentlichkeit

In England sind bekanntlich schon vor einiger Zeit Richtlinien für die Verteidigung gegen Atombomben-Angriffe herausgegeben worden, deren Befolgung durch Kurse einer breiten Öffentlichkeit ermöglicht werden soll. Und auch in den USA nehmen die Erörterungen über den Schutz der Zivilbevölkerung vor Atombomben einen breiten Raum in öffentlichen Diskussionen ein, während gleichzeitig die Regierung und die Industrie den Bau unterirdischer Fabriken und die Dezentralisation wichtiger Industriewerke in Erwägung ziehen. Nun wurde auch Schweden von der Atombomben-Nervosität angesteckt. Die schwedische Regierung hat einem Komitee von Sachverständigen den Auftrag erteilt, das Problem zu untersuchen, ob es möglich sei, volltreffsichere Luftschutzräume gegen Atombomben und Raketenbeschüsse zu errichten.

Das Komitee zur Ausarbeitung eines Planes zum Bau von Atombomben-Bunkern hat nun dieser Tage seinen Plan der Regierung vorgelegt. Da anzunehmen ist, daß Atombomben im Ernstfall nur auf große Städte und Industriezentren abgeworfen werden, konnte sich das Komitee darauf beschränken, Bunker zu entwerfen, in denen ungefähr 750 000 Menschen, also schon ein Achtel der schwedischen Bevölkerung, Platz haben.

### Stollen in Granitbergen

Die beim Abwurf von Atombomben bisher gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die „Flucht in die Erde“ den sichersten Schutz bietet. Deshalb will Schweden gewaltige Stollen in seine Granitberge treiben. Die Stollen sollen mindestens 12 Meter tief unter der gewachsenen Felschicht liegen. Wo keine geeigneten Berge vorhanden sind, will man eben senkrecht in die Erde gehen und die Bunker durch dicke Betondecken bombensicher machen.

Nun geht es bei Luftschutzräumen, die gegen Atombomben schützen sollen, nicht nur um das Abfangen der Spreng- und der Hitze-wirkung. Nicht weniger gefährlich ist ja die radioaktive Strahlung. So müssen die Eingänge durch Bleiplatten und Schleusen gesichert werden. Da man in Schweden annimmt, daß im Falle kriegerischer Verwicklungen die Bevölkerung nicht nur für einige Stunden, sondern vielleicht für Tage in die Erde fliehen muß, werden die neuen Bunker sehr komfortabel ausgestattet werden. In Stockholm sollen derartige Bunker in 400 Meter Abstand voneinander in die Erde getrieben werden. Auch ein unterirdisches Hotel ist vorgesehen, das im Ernstfall möglicherweise die Regierung aufnehmen wird.

### Kosten: 655 Millionen Kronen

Nun hat das ganze großzügige Projekt natürlich einen Haken: die Kostenfrage. Bei vorsichtiger Kalkulation müßten für das Projekt rund 655 Millionen schwedische Kronen aufgewandt werden, ein Betrag, den das zwar reiche aber an seiner Bevölkerungszahl gemessen kleine Schweden nicht so ohne weiteres aufbringen wird. Der Plan sieht vor, daß der Staat, die Kommunen und die Hausbesitzer sich in die Kosten teilen sollen. Die Haus- und Grundbesitzer wehren

sich natürlich mit Händen und Füßen, nachdem sie schon während des zweiten Weltkrieges den Bau von Luftschutzräumen auf eigene Kosten vornehmen mußten. Und was die Gemeinden anbetrifft, so sind auch sie nicht bereit, einen Großteil ihrer Mittel für den Bau von Atombomben-Bunkern herauszurücken. Der Staat allein ist jedoch nicht in der Lage, das gewaltige Projekt zu finanzieren, und zwar auch dann nicht, wenn man die Bauzeit auf zehn Jahre veranschlagt.

Es wurden nun auch schon andere Finanzierungsvorschläge gemacht. So sollen die Bunker so eingerichtet werden, daß sie im Frieden als Garagen, als Klubräume und als Kinos benützt werden können. Diese Idee ist an sich nicht schlecht, nur wird der Erlös aus diesen „Friedensfunktionen“ der Atom-bunker in gar keinem Verhältnis zum Aufwand stehen.

Nun kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß auch die schwedische Öffentlichkeit vom Atombomben- und Raketen-

lieber ergriffen ist. Der Ruf nach Schutzmaßnahmen wird um so dringender, je eifriger die Russen ihre Raketenübungen in der Ostsee durchführen. Die Nacht vom 5. auf 6. Juni war wieder so eine Nacht der Aufregung für die Schweden, weil die Russen in dieser Nacht gewaltige „Raketenübungen“ in der Ostsee abhielten. In der Pommerschen Bucht und vor allem auf der Insel Usedom ging während mehrerer Stunden ein Raketenhagel nieder. Auch bisher haben die Russen in diesem Gebiet immer wieder mit Raketen geschossen, doch dieses Mal handelte es sich um einen Großeinmarsch. Fischer und Bewohner der pommerschen Küste haben berichtet, daß es sich um eine Weiterentwicklung der deutschen V-2-Geschosse gehandelt haben dürfte. Die Raketen sollten mit großer Genauigkeit in den vorher festgelegten Zielquadranten niedergegangen sein, so daß daraus der Schluß gezogen werden kann, daß sie ferngesteuert waren.

Diese neuesten Ereignisse beunruhigen natürlich die schwedische Öffentlichkeit in sehr starkem Maße. Und so wird sich vielleicht die schwedische Regierung doch entschließen müssen, das Atombomben-Bunker-Projekt durchzuführen.

## Neues aus dem deutschen Osten

Von unserem Berliner F. E. O.-Mitarbeiter

„Was mir an der FDJ-Tagung gefallen hat und was nicht“, so lautete das Aufsatzthema, das die Schulkinder an Ostberliner Schulen nach Pfingsten gestellt bekamen. Sie wurden ausdrücklich aufgefordert, frei und offen ihre Meinungen zu sagen, und um auch wirklich alle Hemmungen zu beseitigen, ließ man diese Aufsätze auf lose Blätter schreiben und ohne Namen der Verfasser abgeben.

Das ist die neuerdings angewendete sowjetische Methode, um die wahre Volksmeinung zu erforschen. Den halbwegsigen Schülern macht es einen Mordspieß, bei dieser Gelegenheit mal anonym so richtig auszuspucken und den sowjethörigen Stellen zu sagen, was sie denken. Ein 14jähriger erzählte dem Schreiber dieser Zeilen, er habe in seinem Aufsatz wörtlich geschrieben: „Am besten an dem großen FDJ-Treffen in Berlin hat mir gefallen, daß die Westberliner die FDJ-Mitglieder so freundlich aufgenommen und bewirtet haben.“ Und ein etwa „gleichaltriges“ Mädchen schrieb, wie sie erzählte: „Gut gefallen hat mir die neue FDJ-Kluft, die hellblauen Hemden und die dunkelblauen Röcke, auch die flotten DJF-Lieder haben es mir angetan, aber das ganze politische Drum und Dran hat mir um so mehr mißfallen.“

Diese Methode der Meinungsforschung wendet man in Ostberlin nicht zum ersten Mal an. Schon vor ein paar Wochen wurde angesichts des bevorstehenden Pfingsttreffens den Schülern namentlich in solchen Klassen, in denen nur sehr wenige Schüler „Junge Pioniere“ waren, das Aufsatzthema gestellt: „Warum wir am 1. Mai demonstrieren“. Auch dabei waren die Aufsätze auf lose Blätter ohne Namensangabe zu schreiben.

Die Schüler taten der Schulbehörde, die diese Aufsatzthemen angeordnet hatte, den Gefallen, einmal jene Wahrheit zu schreiben, die sie sonst nicht so ohne weiteres aussprechen durften. So schrieb z. B. ein Schüler zur Frage der Mai-Demonstrationen: „Im vori-

gen Jahr hat man uns Bonbons dafür versprochen, daß wir am 1. Mai mitmarschieren und sie uns dann nicht gegeben. Diesmal marschieren wir auch nicht für Bonbons mit.“

Von einem Versuch der Schulbehörden, die Verfasser solcher freimütigen Äußerungen festzustellen, ist bisher noch nichts bekannt geworden. Aber vielleicht macht man es eines Tages so ähnlich wie in Sachsen-Anhalt; dort wurden kürzlich bei einer „politischen Ueberprüfung“ zehn von dreißig Schülern einer Oberschulklasse, die die Prüfung nicht bestanden, sofort von der Schule verwiesen.

### Eine typische Volksrichter-Karriere

In Magdeburg wurde dieser Tage der neue Oberstaatsanwalt in sein Amt eingeführt, der seine juristische Laufbahn als — Steindruckerkannegießer begann. Er besuchte dann die Volksrichterschule, wurde darauf Richter und später Oberrichter in Dessau und nunmehr Leiter der Anklagebehörde in Magdeburg. Eine für den Osten heute typische Karriere.

Von Magdeburg hört man weiter, daß es in der dortigen Gegend bei der Vorführung der stets massive Sowjetpropaganda treibenden Defa-Wochenschau „Der Augenzeuge“ wieder-

## Prinzen v. Hessen Millionenerben

Ein römisches Gericht sprach den Prinzen und Prinzessinnen von Hessen, Moritz, Heinrich, Otto und Elisabeth, sowie den Töchtern Viktor Emanuels III., Jolanda, Giovanna und Maria, 80 Prozent der Hinterlassenschaft des ehemaligen Königs von Italien zu, da dieser 5 Stunden vor dem Inkrafttreten des Gesetzes starb, durch das die junge italienische Republik seine Güter beschlagnahmte wollte. Den sieben Erben fallen Werte in Höhe von rund 50 Millionen DM zu. (AK)

holt in den Kinos zu antikommunistischen Kundgebungen kam, so daß Volkspolizei eingesetzt wurde, um während der Vorführung der Wochenschau das Publikum zu überwachen und derartige Demonstrationen zu verhindern.

Aus Sachsen-Anhalt hört man, daß dort der Mangel an evangelischen Geistlichen so groß ist, daß die evangelische Kirche ein Gesetz erlassen hat, nach dem auch Männer ohne vorgeschriebene theologische Ausbildung ein geistliches Amt übernehmen können und zwar entweder hauptamtlich oder neben ihrem bürgerlichen Beruf. Im übrigen klagen die kirchlichen Kreise dort darüber, daß der Sonntag in zunehmendem Maße zu einem 7. Arbeitstag gemacht werde, an dem die Werktätigen zwangsläufig zu Notstandsarbeiten sowie Verrichtungen, Kundgebungen und Veranstaltungen aller Art herangezogen würden. Das gehört auch zum politischen System der Ostzone.

### Unerlaubte Transporte

Wie die demokratische Freiheit im Osten aussieht, zeigt auch das von der Ostregierung erlassene „Gesetz zum Schutz des innerdeutschen Handels“; in dessen Durchführung wird der unerlaubte Transport u. a. folgender Waren bzw. Gegenstände streng, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft: Geld, Wertpapiere, Edelsteine, Kunstgegenstände, technische Zeichnungen, hochwertige Maschinen, Buntmetalle, Rundholz, Schnittholz, Zeitungsdruckpapier, Stickstoff- und Phosphor-Düngemittel.

Dieses Gesetz mußte offenbar erlassen werden, weil vielfach die bei der großen Kursdifferenz zwischen Ost- und Westmark sehr nabeliegende Tendenz bestand, die oben angeführten Dinge gegen gute Westmark über die Grenze der Ostzone zu verkaufen, sei es nach West-Berlin, sei es nach Westdeutschland. — Letzten Endes ersieht man aus alledem nur, wie ungesund die Verhältnisse im deutschen Osten sind.

## „Verlorener Sohn“ will heimkehren

Aber erst soll die Herzogin von Windsor hoffähig werden

Königin Mary ist ungehalten. Eduard, der „verlorene Sohn“ der englischen Königsfamilie, ist wieder einmal dabei, die englische Öffentlichkeit durcheinander zu bringen. Die Memoiren, die Exkönig Eduard zurzeit in vielen Zeitungen der Welt erscheinen läßt, enthüllen recht intime Einzelheiten über seine Jugend, seine Regierung, seine Familie, seine Liebesgeschichte und seine Abdankung. Königin Mary sagt nur kurz „Irrtum“, wenn Eduard heute immer noch als ihr Lieblingssohn bezeichnet wird. Nach ihren eigenen Angaben war ihr John, der 1919 mit 14 Jahren starb, am meisten ans Herz gewachsen. Dann folgte George. Er verunglückte als 29jähriger während des zweiten Weltkrieges tödlich mit einem Flugzeug. Eduard, der als Kind David genannt wurde, fand seine Jugend nicht sehr heiter. Er kennzeichnet sie in seinen Memoiren mit den Worten: „Mein Vater las die „Times“, meine Mutter strickte und mir verbot man, auszugehen.“

Vor einigen Monaten warf Eduard seiner Mutter vor, sie allein habe es verhindert, daß seine bürgerliche Gattin in England Anerkennung fand. Eduard verließ seine Heimat mit dem Vorsatz, nicht eher zurückzukehren, als bis er und seine Gattin zusammen in königlicher Gesellschaft erscheinen durften. Er hat den Vorsatz nicht eingehalten. Zweimal war er nach dem Kriege in England. Aber Mutter und Bruder haben seine Frau, die geborene Amerikanerin Wally Simpson, immer noch nicht empfangen.

Der Herzog von Windsor ist nicht übermäßig reich, aber reich genug, um in Muße leben zu können. 50 000 Pfund erhält er jährlich vom englischen Staat. Die Juwelen, die der Herzogin in England gestohlen und nie wiedergefunden wurden, sollen 20 Millionen Dollar wert gewesen sein. Während seines letzten Pariser Aufenthaltes beschäftigte das herzogliche Paar über zehn Dienstmädchen. Die Exiltage des Ehepaares verlaufen in großer Regelmäßigkeit. Frühstück gibt es um 8.30 Uhr. Vormittags schreibt der Herzog meist Briefe. Um ein Uhr ist er entweder allein oder mit seiner Frau ein einfaches Mahl aus Früchten und Gemüse. Dann folgt eine Golfpartie oder ein Spaziergang, bei dem meist in einigem Abstand ein Detektiv dabei ist. Die Herzogin beschäftigt sich inzwischen mit Hausarbeiten oder Privatkorrespondenz. Zum Abendessen treffen sie wieder zusammen. Oft haben sie dann ein paar Freunde zu Gast.

Eduard und Wally sehen noch recht jugendlich aus. Eduard ist sechsfünfzig Jahre alt. Bitter beklagt er sich, daß er zum Lesen schon eine Brille braucht. Sein Akzent ist leicht

amerikanisch geworden. Es scheint, als sei der Herzog in seiner Ehe sehr glücklich. Obwohl die Herzogin kein Vermögen für Kleider ausgeben kann, gilt sie noch heute als die eleganteste Frau der Welt. Sie erzählt, daß sie einst, als sie dem englischen Hof vorgestellt werden sollte, von der Frau eines Diplomaten ein Kleid ausborgen mußte.

Der Herzog von Windsor bekleidet keinen offiziellen Posten mehr. Man sagt, er habe den Posten eines Hohen Kommissars in Palästina abgelehnt, weil sein Wunsch, Botschafter in Washington zu werden, nicht in Erfüllung ging. Heute kennt er nur noch einen Wunsch: nach England zurückzukehren. Einzige Bedingung: Wally muß hoffähig werden. L. P.

### Kindereien?

„...Geld oder Leben!“, mit diesen Worten sprang der maskierte Räuber aus dem Hinterhalt, entriß dem Bankboten die Notenbündel und ... So ähnlich muß es in den Kriminalromanen gestanden haben, welche die Phantasie dreier jugendlicher derart erhitzen, daß sie es tatsächlich unternahmen, den Bankboten D. im Treppenhaus vor seiner Wohnung zu überfallen.

Doch hatten sie die Rechnung ohne die Bank gemacht, die — anscheinend ebenfalls gewitzt durch die Lektüre von Kriminalromanen — in D. einen Mann eingestellt hatte, der als ehemaliger Transportarbeiter über erkleckliche Körperkräfte verfügte. Mit diesen hielt er dann auch nicht hinter dem Berge. Die erste Ohrfeige traf Gangster Nummer 1, der buchstäblich kopfüber die Treppe hinuntertauchte. Mit der zweiten folgte Nummer 2 nach, dem diese Prozedur einen Sehnenriß einbrachte. Bei Nummer 3 war diese kräftige Nachhilfe nicht mehr nötig, er hatte bereits das Freie gesucht, wo er vor Erregung die Maske abzureißen vergaß und von den Passanten als verspäteter Faschingsscherz belächelt wurde. Wenn nicht in diesem Augenblick, durch das Gepolter angelockt, beide Mietparteien des Parterre auf der Ebene erschienen wären, hätte der Zwischenfall vielleicht nicht einmal ein Nachspiel gehabt, denn der wackere Kassenbote D. war geneigt, den Vorfall als Kinderei anzusehen. So aber erfuhr die Polizei davon, welche die Burschen und ihren sonstigen Lebenswandel nicht so harmlos fand und dafür sorgte, daß ihnen endlich eine strengere Aufsicht zudiktiert wurde, als sie die Eltern bisher für angebracht hielten. (Ina)

## Der „hörende“ Handschuh

Wissenschaft gegen die Taubheit / Statt des Hörins das Tasten

Daß Blinde im Verlauf ihres Leidens zu einer ungewöhnlichen Verfeinerung und Steigerung ihres Tastsinnes gelangen, ist allgemein bekannt. Die Natur pflegt den Mangel nach der einen Seite durch eine Übersteigerungsfähigkeit anderer Organe auszugleichen. An diese Überlegung von grundsätzlicher Bedeutung knüpfte das Massachusetts Institut für Technologie an und begann seinen Kampf gegen die Taubheit. Im Anschluß an Arbeiten Professors Wieners, die unlängst bekannt wurden, hat dort eine Gruppe von Physiologen und Psychologen Experimente mit tauben Personen durchgeführt, die ein voller Erfolg wurden und die in Kürze ein wertvolles Hilfsmittel für Schwerhörige und Taube erwarten lassen.

Für Verbrauchszwecke wurde eine Einrichtung geschaffen, zu der ein Mikrophon mit der üblichen Verstärkerausrüstung und fünf Vibratoren gehören. Die auf die Membran fallenden Schallschwingungen wurden in elektrische Schwingungen umgewandelt und schließlich in den Vibratoren in mechanische Bewegungen umgesetzt. Die Vibratoren sind winzigen elektrisch gesteuerten Hämmern vergleichbar. Sie wurden den in die Versuchsreihe einbezogenen Personen an die Finger einer Hand gelegt. Die Umwandlung von Schallerscheinungen in elektrische und weiter in mechanische Bewegungen ist in der modernen Rundfunk- und Tonfilmindustrie hinreichend erprobt. Jeder gesprochenen Silbe und jedem Wort entspricht ein ganz bestimmter Anschlag des Hammers an die fünf verschiedenen Finger. Durch eine gewisse Übung lassen sich die Anschläge sowohl in ihrer Dauer wie in ihrer Stärke von den Tauben unterscheiden. Dieses Gewöhnen und Lernen-Müssen ist der heutigen medizinischen Heilmethode etwas durchaus Geläufiges. Wir brau-

chen dabei nur an die schwer betroffenen Kriegsblinden zu denken, wie sie durch ständige Übung Meister in der Benutzung ihres Tastsinnes werden. Die Versuche mit Tauben ließen einwandfrei erkennen, daß sich gesprochene Worte mit Sicherheit „ertasten“ lassen. Aus einem Kreis von 80 Personen, die einbezogen waren, ergaben sich bei 74 keinerlei Fehler in den getasteten Gesprächen, während bei den restlichen sechs Fehler auftraten.

Nachdem die Versuche im Laboratorium abgeschlossen sind, glaubt man an die praktische Auswertung herangehen zu können. Hierbei wird nach den Vorschlägen Professor Wieners eine Vereinfachung vorgenommen, da nicht jeder Behinderte eine schwere Apparatur mit herumtragen kann. Im Verlaufe der Vorarbeiten erkannten die beteiligten Wissenschaftler und Fachleute, daß sich die Vibratoren oder Hämmer sehr einfach durch eine Anordnung ersetzen lassen, die den elektrischen Impuls in der Form von Schwachstromstößen wie bei einer Elektriermaschine unmittelbar auf die Finger wirken läßt. Das ganze soll in einem durchaus biegsamen Handschuh untergebracht werden, der die Hand selbst in ihrem Gebrauch nicht behindert. An den Fingerspitzen werden die elektrischen Kontakte angelegt, während der Handschuhrücken in einer besonderen Tasche alle anderen technischen Teile einschließlich des Mikrophones aufnimmt. Mit einer Ausführung dieser Konstruktion ist in ganz kurzer Zeit zu rechnen, da alle damit sich stellenden Fragen beantwortet sind.

Als nächste Aufgabe für die Wissenschaft wurde die Anpassung dieses Gerätes für die Benutzung durch Taubstumme gestellt. Auch dafür liegen schon durchaus hoffnungsvolle Ansätze vor, wobei dem Kehlkopf eine gewisse Rolle zufällt. Dr. Friedrich Eibe (Ina)

Auch für Glas Kristall Porzellan Perwoll

